

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Vaccinaziun Sch'ün patrun vuol ir cun seis chan sur cunfin, til sto'l laschar vaccinar cunter la frenesia. Sainza vaccinaziun nu po tuornar il chan darcheu in Svizra. **Pagina 4**

Wenig Punkte Die Fussballer aus Südbünden hatten kein gutes Wochenende. Aus sechs Partien resultierten nur gerade zwei Punkte. **Seite 10**

Abstimmung Lesen Sie Meinungen zu den diversen Abstimmungsvorlagen vom 14. Juni und über Transparenz und Salamitaktik in Bezug auf die Sprungschanze. **Seite 11**



Das heutige Bahnhofgelände von Poschiavo: Künftig wird es etwas anders aussehen.

Foto: Marie-Claire Jur

33 Mio. Franken für den Bahnhof Poschiavo

Die Rhätische Bahn plant grosse Investitionen im Südtal

Nicht das Bahnhofgebäude selbst, aber vieles drumherum will die RhB in Poschiavo erneuern. Das bedeutet mehr Komfort und mehr Sicherheit.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Rhätische Bahn investiert systematisch in ihre Infrastruktur, auch auf einer ihrer Renommierstrecken, der Bernina-Express-Route. So soll die In-

frastruktur auf dem Bahnhofgelände von Poschiavo für rund 33 Millionen Franken erneuert werden. 2016 sollen die Vorbereitungsarbeiten beginnen, 2017 wird dann zum eigentlichen Baujahr. «Dies bei Normalbetrieb», heisst es seitens der RhB. Das Bauprogramm umfasst die Anlegung eines neuen doppelspurigen Geleises. Künftig sollen die Züge nicht mehr auf der 1,5 Kilometer langen Strecke in Richtung Privilasco, die in der Gefahrenzone liegt, halten müssen, bevor sie in den Bahnhof einfahren können. Ferner wird eine Kreuz-

ungsstelle im Südteil des Bahnhofes eingerichtet. Verflüssigt werden soll der gesamte Zugverkehr. Der Sicherheit und dem Fahrgästekomfort dient die geplante Neugestaltung der Perronanlage. Müssen Zugspassagiere noch heute über Geleise steigen, wird künftig ein einziges erhöhtes und breites Perron, das zudem behindertengerecht gestaltet wird, Zugang sowie Ein- und Ausstieg erleichtern. Zum Umbau gehören auch zwei neue Abstellgleise sowie im nördlichen Bahnhofgelände ein Dienstgebäude, das unter einem Dach

mehrere technische Anlagen vereint, die bisher an verschiedenen Orten stehen. Verbessert wird mit dem Umbau auch der Verkehrsfluss auf dem südlichen Bahnhofplatzgelände, mit neuen Reisebus-Haltestellen. Sind die geplanten Neuerungen in der Bahnhofzone Sache der RhB, fällt die Neugestaltung des Bahnhofplatzes in erster Linie in den Kompetenzbereich der Gemeinde Poschiavo. Deren Vorstand nutzt den Moment, die Zukunft eines bahnhofsnahen Gebietes neu zu überdenken. **Seite 3**

STEPHAN KIENER

Portale, wie AirBnB (www.airbnb.ch) machen es möglich, nicht genutzten Wohnraum privat zu vermieten. Angesprochen werden auch Feriengäste. In die Schweiz kamen im letzten Jahr durch das Portal 135000 Besucher aus 157 Ländern, wie AirBnB-Europachef Christopher Cederskog kürzlich in einem Interview mit der Handelszeitung sagte. Die Zahl der Reisenden, welche bei ihren Aufenthalten in anderen Ländern lieber privat (B&B z.B.) als in Hotelzimmern wohnen, wächst deutlich an. «Aber das ist ja nicht neu, dass man bei Fremden übernachtet, das gab es im 17. Jahrhundert schon», betonte Cederskog. «Wie das Ding heisst, ist letztendlich egal.» In der Schweiz entwickelt sich AirBnB in den Städten in grösserem Stil. Die Absichten des Portals gehen aber auch verstärkt in die Berggebiete, wie es seitens von AirBnB heisst. Im Engadin nehmen die Privaten, welche über dieses Portal ihre Wohnungen und Zimmer anbieten, klar zu. Im Oberengadin sind es zurzeit rund 100. Im Unterengadin sind es gerade 40 Ferienwohnungsvermieter, welche die Möglichkeit einer weiteren Vermietungsplattform nützen. Der grösste Online-Marktplatz bietet ebenfalls die Gelegenheit die Bekanntheit eines Ortes zu steigern. **Seite 8**

Mobiltelefone: Jäger für Legalisierung

Jagd Graubünden will gezielter, vor allem noch schärfer, in die Wildbestände eingreifen. Dies bestätigte Regierungsrat Mario Cavigelli bei der Delegiertenversammlung des Bündner Kantonalen Patentjägerverbandes in Bergün. Mit dem zunehmend hohen Hirschbestand stelle man wachsende Schäden im Wald und in der Landwirtschaft fest. Abgelehnt wurde von den Delegierten ein grösseres Format beim «Bündner Jäger». Andererseits sprachen sie sich für die Legalisierung von Mobiltelefonen auf der Jagd aus. (skr) **Seite 2**

AZ 7500 St. Moritz

Massnahmen gegen die Kriminalität

Südbünden Die Einbruchskriminalität in Südbünden hat in den letzten Jahren zugenommen und die Bevölkerung aufgeschreckt. Im Bergell, Puschlav und Oberengadin wurde mit Gewalt in Privathäuser und öffentliche Gebäude eingedrungen, Beute gemacht und materieller Schaden angerichtet. Das Problem sei erkannt, sagt eine Gruppe von Südbündner Grossräten, die sich für mehr Sicherheit einsetzt. Mit einer Aufstockung des Grenzschutzpersonals soll dem Einbruchstourismus Einhalt geboten werden. Von zwei neuen mobilen Sonderheiten, die bei Bedarf im ganzen Kanton eingesetzt werden können, erhofft sich ein Komitee von vier Südbündner Grossräten schnellen Einsatz bei Beutezügen, respektive eine abschreckende Wirkung. (mcj) **Seite 3**

Festa illas baselgias da Müstair

Cantars 2015 Ils organisatuors dal festival «cantars/kirchenklangfest» d'ingon han tschernü eir Müstair per ün di da lur concerts. Dürant dureschuras han fuormaziuns indigenas e dal Vnuost vaschin impreschiunà als audituors. «Don Mario chi'd es stat pader a Müstair vaiva contacts culs organisatuors dal Cantars. El tils ha fat la proposta da resguardar ingon eir nos cumün», declera Aldo Rodigari, in suprastanza cumünala il respunsabel pella cultura, «güst i'l temp tanter las stagiun es ün arandschmaint chi attira glied interessada a la cultura d'avantag per cumün e turissem.» Quai conferman eir ils respunsabels turistics. Ils concerts sun gnüts dats illa baselgia da la Clostra Son Jon, quella da l'Ospiz ed illa baselgia Son Bastiaun. (anr/fa) **Pagina 4**

Lavur eir tanter las stagiuns

Engiadina Bassa Causa cha la glied preferischa da quist temp dad ir in vacanzas plüchöntscha al mar co in muntogna esa pel mumaint quiet i'ls cumüns turistics muntagnards. Quai vala eir per Scuol. «Vacanzas da gestiun», haja nom problers ustarias, hotels ed eir butias dal lö. Istess vain lavurà intensivamaing in cumün. Pell'industria da fabrica regionala significha il mais mai tradiziunalmaint temp d'ota stagiun: Blers hotels, abitaziuns da vacanzas ed eir il Bogn Engiadina Scuol vegnan actualmaing renovats respectivamaing revais. La gruppa da mantegnimaing pissera cha las sendas e vias champestras sajan darcheu transiblas. Eir i'l ospidal regional a Scuol han ils meidis actualmaing bler da far cun operaziuns chi sun planisablas. (anr/fa) **Pagina 5**

Ein St. Moritzer mit Herz und Seele

St. Moritz Hansjürg Heitz war der letzte selbstständige Schuhmacher in St. Moritz. Dort ist er aufgewachsen und hat den Zweiten Weltkrieg hautnah miterlebt. Schuhe haben ihn sein Leben lang begleitet. Während seiner langen Karriere hat Hansjürg Heitz zahlreiche bekannte Persönlichkeiten kennen gelernt, wie beispielsweise Brigitte Bardot, Audrey Hepburn oder Herbert Karajan. Er durfte auch ein paar Schuhe an Alberto Giacometti verkaufen, worauf er besonders stolz ist. Einen Namen hat er sich auch als Turmwart von St. Moritz gemacht. Ein Amt, dem er gerne und würdevoll nachkam. Heute lebt Hansjürg Heitz in einem Pflegeheim in Zuoz. Es gefällt ihm sehr gut dort, doch St. Moritz wird immer in seinem Herzen bleiben. Mehr über sein Leben gibt es gibt es auf **Seite 8**



20021



9 771661 010004

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Nacharbeit und Strassensperre

Für die Umliegung der Meteorleitung Ovel dal Mulin muss die Via Tinus ab Abzweigung Via Brattas bis zur Chesa Corviglia (ca. 25 m) in der Nacht vom Mittwoch, 20. Mai 2015, ab 20.00 Uhr vollständig gesperrt werden.

– Eine Umleitung über die Via Alpina – Heinecken – Salastrains – Via Tinus ist gewährleistet.

– Die Fussgänger werden entlang der Baustelle geführt.

– Bei Schlechtwetter verschiebt sich die Sperre jeweils um eine weitere Nacht.

Wir danken und bitten die Anwohner um Verständnis für allfällige Nachtimmissionen.

St. Moritz, 15. Mai 2015

Gemeinde St. Moritz
Bauamt, Gemeindepolizei

176800737 sz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Umbau Studio Nr. 6, Via dal Bagn 26, Parz. 325

Zone: Äussere Dorfzone

Bauherr: Taylor Anita, c/o lic. iur. Marco Biancotti, Via Stredas 4, 7500 St. Moritz

Projektverfasser: MUWI Architektur AG Via San Gian 4, 7505 Celerina/Schlarigna

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 19. Mai 2015 bis und mit 8. Juni 2015 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 8. Juni 2015.

St. Moritz, 18. Mai 2015

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176800743 sz

Amtliche Anzeigen Gemeinde Samedan

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr: Hr. Philipp von Erlach, Oberallenbergstrasse 78, 8708 Männedorf

Bauprojekt: Anbau Garage und Unterstand

Strasse: Punt Muragl 10

Parzelle Nr.: 1540

Nutzungszone: Wohnzone 1

Auflagefrist: vom 20. Mai 2015 bis 8. Juni 2015

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 12. Mai 2015

Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt

176.800.712 sz

Amtliche Anzeigen Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauherrschaft: Corina Stoffel, Zuoz

Bauobjekt: Abänderungsgesuch Neubau Mehrfamilienhaus: Abänderung Süd- und Ostfassade, neuer Kellerzugang Ost

Ortslage: Curtins, Parzelle 2490

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 19. Mai 2015/Fu

Gemeinderat Zuoz

176800745 sz

Genehmigung der Ortsplanung

Graubünden Gemäss einer Medienmitteilung der Regierung genehmigt die Bündner Regierung an ihrer jüngsten Sitzung die Teilrevisionen der Ortsplanung Pontresina.

Die von der Gemeinde Pontresina am 2. Dezember 2014 genehmigte Teilrevision der Ortsplanung wird genehmigt. Im Einzelnen werden der Zonenplan, der generelle Gestaltungsplan und der generelle Erschliessungsplan 1:1000 Sportpavillon genehmigt.

Inhalt der Teilrevision bildet die Umzonung einer über 9200 Quadratmeter grossen Parzelle von der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen in die Hotelzone Sportpavillon. Mit dieser Anpassung schafft die Gemeinde die raumplanerischen Voraussetzungen zur Realisierung eines Hotelprojektes im Gebiet «Pro Chinun suot Via». Geplant sind zudem die Erneuerung sämtlicher Sportanlagen sowie der Bau eines Restaurants. (pd)

Nein zur Erbschaftssteuer

Ablehnung Die am 14. Juni zur Abstimmung gelangende Volksinitiative «Millionen-Erbschaften besteuern für unsere AHV (Erbschaftssteuerreform)» und die Änderung des RTVG werden vom Bündner Gewerbeverband sowie von Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden zur Ablehnung empfohlen. Gemäss einer Medienmitteilung der beiden Dachverbände sei die Initiative Erbschaftsteuer ein Angriff auf das Eigentum und führe zu einer Dreifachbesteuerung der Gewinne. Zudem gaulke die Initiative vor, die AHV finanziell zu sichern, heisst es in der Mitteilung.

Gegenüber der «Mediensteuer» wird erwähnt, die grösste Gefahr bestehe darin, dass den Privaten im Moment eine Abgabenreduktion versprochen werde, die jedoch noch gar nicht feststehe. Vielmehr könne der Bundesrat diese Abgaben für Private wie auch für Unternehmen erhöhen, ohne dass das Volk etwas dazu sagen könnte. «Die Vorlage ist ungerecht und gefährlich», teilen die Verbände mit. (pd)

Die Direktnummer für Inserate

081 837 90 00

Publicitas AG
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz
stmoritz@publicitas.ch



Rund 200 Stimmberechtigte nahmen an der Delegiertenversammlung in Bergün teil.

Bündner Jäger wollen Handys legalisieren

«Noch gezielter in die Wildbestände eingreifen»

200 Stimmberechtigte des Bündner Kantonalen Patentjägerverbandes sprachen sich für Mobiltelefone aus. Dadurch soll die jagdliche Kommunikation entkriminalisiert werden.

Nach der Grossveranstaltung vom letzten Jahr in Davos fand die 101. Delegiertenversammlung in Bergün unter Anwesenheit von Regierungsrat Mario Cavigelli, Standespräsident Duri Campell, Jagdinspektor Georg Brosi sowie verschiedenen Grossräten und Amtsvertreten wieder in einem etwas beschaulicheren Rahmen statt.

Nebst den statutarischen Geschäften, die allesamt auf Zustimmung sties, hatten die Delegierten über Anträge des erweiterten Zentralvorstands zu befinden. Während die Umstellung der Verbandszeitschrift «Bündner Jäger» auf ein grösseres Format von einer Zweidrittelmehrheit abgelehnt wurde,

Graubünden Laut einer Mitteilung der Bündner Regierung nimmt diese an ihrer jüngsten Sitzung Stellung zur zweiten Teilrevision des Raumplanungsgesetzes. Sie lehnt die zweite Etappe der Revision des Raumplanungsgesetzes ab.

Der Bundesrat will das Kulturland besser schützen, Verkehrs- und Energieinfrastrukturen frühzeitiger auf die Raumentwicklung abstimmen und die grenzüberschreitende Raumplanung fördern, um gegen die Zersiedelung der Schweiz vorzugehen. Er schlägt deshalb eine weitere Teilrevision des Raumplanungsgesetzes vor. Der Kanton Graubünden will jedoch, dass diese Revision vorherhand nicht weiter verfolgt wird. Dies hält die Bündner Regierung in einer Vernehmlassung gegenüber dem

sties die Legalisierung von Mobiltelefonen auf eine ebenso hohe Zustimmung. «In der Praxis zeigt sich, dass Kontrollen, ob Mobiltelefone auch zu jagdlichen Zwecken benutzt werden, kaum oder nur schwer durchführbar sind. Mit der freien Benutzung von Mobiltelefonen soll die jagdliche Kommunikation entkriminalisiert werden», lautete die Antragsbegründung.

Abwarten und Anpassen

Mario Cavigelli wies in seiner Ansprache unter anderem darauf hin, die Regierung habe sich kürzlich bereit erklärt, dem Auftrag des Grossen Rates bezüglich Jagdzeit für die Hochjagd nachzukommen. Allerdings erst, nachdem die beiden pendenten Jagd-Initiativen gerichtlich beurteilt beziehungsweise in einer Teiltüchtigkeit zur Abstimmung gelangt seien. «Wir sind bereit, das Anliegen vertieft zu prüfen und aufzuarbeiten und dann dem Grossen Rat eine konkrete Gesetzesrevision gemäss Vorstellungen des Vorstosses vorzuschlagen.» Beide Initiativen stuft der

Departementsvorsteher aus jagdlicher und wildbiologischer Sicht als «bedenklich» ein. Die aktuelle Entwicklung der Wildbestände weise derzeit nämlich in eine ganz andere Richtung als die gesellschaftlich-politischen Strömungen. «Mit zunehmend hohem Hirschbestand stellen wir im Forst und in der Landwirtschaft zunehmend Schäden fest. Insbesondere die Schäden im Forstbereich haben mittlerweile ein Ausmass angenommen, das uns keine andere Wahl lässt, als noch gezielter – noch schärfer – in die Wildbestände einzugreifen», stellte Cavigelli unmissverständlich fest. Den Schwerpunkt im Quadrat zwischen Jagd, Gesellschaft, Schutzwald und Landwirtschaft zu finden, bleibe also auch weiterhin keine leichte Aufgabe. Jagdinspektor Georg Brosi wies in seiner Ansprache ebenfalls auf die hohen Wildbestände und den aktuellen Jagdbetrieb hin, kam aber auch noch auf die Einführung der jagdlichen Schiesspflicht mit Treffernachweis und der bevorstehenden Revision der Wildschutzgebiete zu sprechen. (pd)

Gegen Revision Raumplanungsgesetz

Bund fest. Sie schliesst sich damit der Stellungnahme der Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz (BPUK) an. Wichtigste Kritikpunkte sind die fehlende Strategie der Vorlage für die Zukunft und der verfrühte Revisionszeitpunkt. Es besteht kein dringender Handlungsbedarf für eine umfassende Anpassung des Raumplanungsgesetzes. Die Priorität muss jetzt bei der anspruchsvollen und aufwändigen Umsetzung der ersten Revisionsstufe sowie des Zweitwohnungsgesetzes liegen. Das Berggebiet steht aufgrund von topographischen und naturräumlichen Gegebenheiten vor besonderen Herausforderungen. Diese sind bei den weiteren Schritten im Hinblick auf eine tragfähige Vorlage zu berücksichtigen.

So sind im Berggebiet beispielsweise die multifunktionalen Talböden für Wirtschaft und Gesellschaft überaus bedeutend. Aus Sicht der Regierung ist es zudem wichtig, dass für Gebiete mit einer grossen Anhäufung von national geschützten Biotopen (z. B. Trockenwiesen und -weiden) Interessenabwägungen gesetzlich ermöglicht werden. Weiter ist die künftige Gesetzgebung so anzupassen, dass die im kantonalen Richtplan ausgewiesenen und vom Bundesrat genehmigten Intensiverholungsgebiete (Wintersportgebiete) nicht mehr grundsätzlich in Frage gestellt werden können. Bauten und Anlagen für die touristische Nutzung sollen in der Interessensabwägung ein stärkeres Gewicht erhalten. (pd)

Die EVP zu den Kantonalen Vorlagen

Graubünden An der Volksabstimmung vom 14. Juni 2015 stehen im Kanton Graubünden fünf Vorlagen an. Die Evangelische Volkspartei äussert ihre Meinung. Der Vorstand der EVP Graubünden empfiehlt eine Annahme der Umsetzung der Kohleinitiative, der eidgenössischen Erbschaftssteuer und der «Stipendieninitiative». Zur Ablehnung wird die Änderung des Bundesgesetzes über Radio und Fernsehen sowie der

Bundesbeschluss zur Präimplantationsdiagnostik empfohlen. Die kantonale Abstimmungsvorlage «Ja zu sauberem Strom ohne Kohlekraft», die eine Teilrevision der Kantonsverfassung, also eine neue Verfassungsbestimmung vorsieht, wurde notwendig, weil das Bündner Stimmvolk am 22. September 2013 die damalige «Kohleinitiative» mit 28880 Ja-Stimmen zu 22281 Nein-Stimmen angenommen hatte. Die vorliegende

Abstimmungsvorlage setzt den ergangenen Volkswillen nun in gesetzliche Bestimmungen um.

Der Vorstand der EVP Graubünden empfiehlt überdies ein überzeugtes Ja zur Erbschaftssteuer-Vorlage. Der Vorstand der EVP Graubünden empfiehlt die Vorlage über das Radio- und Fernsehgesetz abzulehnen. Ebenfalls lehnt sie die Vorlage zur Präimplantationsdiagnostik ab. (pd)

Diabetes – was nun?

«Wir lassen Sie nicht im Regen stehen.»

Schweizerische Diabetes-Gesellschaft
www.diabetesuisse.ch
PC 80-9730-7



Bahnhofprojekt als Impuls für Dorfgestaltung

Die Gemeinde Poschiavo will das Quartier «Il Spoltrio» neu gestalten

Die Gewerbezone nahe beim Bahnhof von Poschiavo ist kein Aushängeschild. Das soll nun anders werden. Im Nordwesten des Dorfes sollen neue städtebauliche Akzente gesetzt werden. Ideen hierzu liefern Tessiner Architekturstudenten.

MARIE-CLAIRE JUR

Der projektierte Umbau auf dem Bahnhofgelände gibt der Gemeinde Poschiavo die Gelegenheit, das bisherige Ortsbild und die Dorfgestaltung zu überdenken. «Für uns sind die Pläne der RhB eine Chance, uns darüber klar zu werden, was wir künftig auf dem Gebiet, das direkt an den Bahnhof grenzt, machen wollen», sagt Podestà Alessandro Della Vedova. Der Gemeindepräsident meint damit ein grosses Gelände im nordwestlichen Dorfteil unweit des Friedhofs gelegen. Das grösstenteils brach liegende Gelände in der Gewerbezone dient heute als Gratis-Parkplatz und ist bei Pendlern wie Touristen sehr beliebt. «Aber eine Augenweide ist dieser Parkplatz nicht, schon gar nicht für Bahnreisende, die auf der Unesco-Weltkulturerbe-Strecke in Poschiavo ankommen», sagt Della Vedova. Dieses in der Gewerbezone gelegene Gelände hätte Besseres verdient.

Studenten entwickeln Ideen

Was mit «besser» gemeint sein könnte, haben kürzlich Studenten der Architekturakademie Mendrisio sich vorzustellen versucht. Unter der Leitung von Professor Michele Arnaboldi haben sie Nutzungen imaginiert und verschiedene Projekte erarbeitet. Ihre Konzepte und Modellbilder waren im Rahmen einer zweiwöchigen Ausstellung in der Torre di Poschiavo auch für die breite Öffentlichkeit einsehbar. Ein gu-

tes Dutzend Projektideen sind über diesen Weg zusammengekommen. Ein Projekt nahm die örtliche Webereitradition auf, die Textilverarbeitung, wie sie im nahen Dorfmuseum dokumentiert ist. Ein anderes machte das CTL, das Centro Tecnologico del Legno, zum zentralen Entwicklungsbestandteil für dieses Quartier. Sollte dem Kompetenzzentrum für den Holzbau Erfolg beschieden sein, könnte es zusätzlichen Raum für weitere Gebäude

brauchen. Eine weitere Projektarbeit befasste sich mit der in Poschiavo seit längerem diskutierten Idee der Schaffung eines grösseren multifunktionalen Kultur- und Empfangszentrums, in dem auch Amtsstellen des Kantons Platz finden könnten. Entwickelt wurden zudem Pläne, wo künftig die Fahrzeuglenker in diesem Quartier ihre Vehikel abstellen sollten. Die urbanistischen Projektideen der Tessiner Architekturstudenten dienen dem

Gemeindevorstand von Poschiavo als Grundlage für die weitere Planung. Gemäss Alessandro Della Vedova soll bis in den nächsten Frühling klar sein, welche Projektidee am meisten Potential hat und priorisiert werden soll. Spätestens bis dann ist ersichtlich, wie der Bahnhofplatz von Poschiavo aussehen wird. Wie auf der Bahnhofstrasse soll er (teil-)gepflastert werden. Zudem sind die Aufhebung, respektive Verschiebung von öffentlichen Autopark-

plätzen und eine neue Verkehrserreichung vorgesehen.

Ziel: Mehrwert für Poschiavo

«Was auch immer hier in absehbarer Zeit in diesem Quartier gebaut werden wird: Es soll für die Einwohner von Poschiavo und für seine Feriengäste einen klaren Mehrwert darstellen und dem Dorf eine nachhaltige Entwicklung erlauben», sagt Gemeindepräsident Della Vedova.



In etwa so wie in diesem Modellbild könnte der Bahnhofplatz von Poschiavo in Zukunft aussehen. Neben der RhB ist auch die Gemeinde daran, dem Ort zu mehr Entwicklung zu verhelfen. Modellfoto: Gemeinde Poschiavo

Mobile Zusatzeinheiten für mehr Sicherheit

Grenzwachtkorps soll aufgestockt werden

Die Einbrecher gingen oft mit brachialer Gewalt vor, um zu ihrer Beute zu kommen und verunsicherten die Südbündner Bevölkerung. Mobile Einheiten der Grenzschutz sollen wieder für mehr Sicherheit sorgen.

MARIE-CLAIRE JUR

In den letzten Jahren hat die Kriminalität in Südbünden zugenommen. Es kam vermehrt zu Einbruchsdiebstählen in Schulen und Privathaushalten. Menschen wurden bei diesen Raubzügen nicht verletzt, die zumeist bandenmässig organisierten Einbrecher holten sich ihre Beute meist in der Nacht und mieden den direkten Kontakt mit den Hausbewohnern.

Verunsicherte Bevölkerung

Doch neben dem materiellen Schaden wog die Unsicherheit in der Bevölkerung schwer. «Die Einwohner im Valposchiavo fühlten sich bedroht und verunsichert und begannen, Bürgerwehren zu organisieren», sagt Alessandro Della Vedova, Gemeindepräsident von Poschiavo und Bündner CVP-Grossrat. Er setzt sich, zusammen mit dem Bergeller FDP-Grossrat Maurizio Michael und Grossrat Mario Salis von der SVP, für mehr Sicherheit in Südbünden ein. Denn dass die Bevölkerung sich nicht in Sicherheit wiegen kann



Die Einbrecher gingen bei ihren Raubzügen mit brachialer Gewalt vor und rissen Tresore aus ihren Verankerungen. Foto: Kantonspolizei Graubünden

Maurizio Michael aus dem Bergell. «Im August werden wir die Einwohnerschaft über die ausgearbeiteten Massnahmen orientieren», fügt Mario Salis im Rahmen einer Aussprache mit Medienschaffenden bei. Der frühere langjährige Kantonspolizeichef der Region Süd hat zusammen mit seinen Mitstreitern des gebildeten Komitees (darunter auch Grossrat Dario Monigatti von Brusio) verschiedene Aussprachen gehabt: Mit Vertretern der Bündner Regierung und mit dem Kommandanten des Grenzwachtkorps. Auch in Bern bei Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf wurden die Grossräte vorstellig und machten auf das Sicherheitsproblem und mögliche Gegenmassnahmen aufmerksam.

Grenzwacht braucht mehr Personal

«Innerhalb der letzten zwanzig Jahre wurde der Personalbestand im Grenzwachtkorps Region III drastisch gesenkt und beträgt derzeit 219 Grenzwächter», bringt Mario Salis das Problem auf den Punkt. Die Restrukturierung, die zu weniger Personalpräsenz an den Grenzposten geführt hat zugunsten von mobilen Kontrollen hinter der Grenze, blieb nicht ohne Folgen und wurde vor allem von Einbrecherbanden aus dem Balkan und Osteuropa als Chance gesehen, unerkannt in Südbünden auf Diebestour zu gehen. Für das Komitee ist klar, dass eine Erhöhung des Personals beim Grenzwachtkorps mehr Präsenz und

mehr Sicherheit bedeute und deshalb mithelfen werde, die Kriminalität in Südbünden wieder zu senken. Eine Personalaufstockung bei der Polizei brauche es aber nicht, befinden die Südbündner Grossräte, der Sollbestand sei in dieser Einheit erreicht. «Unser Ziel ist es, den politischen Druck hoch zu halten und damit auch Einfluss auf die politische Agenda der Exekutive zu nehmen», sagte Mario Salis vor Medienschaffenden Südbündens.

Auf Bundesebene wird zurzeit eine Aufstockung des Grenzwachtpersonals um bis zu hundert Grenzwächter diskutiert. Die Bestandserhöhung, darunter zwei mobile Einsatzeinheiten à fünf Mann in Graubünden, soll im Mai noch im Bundesrat diskutiert werden, dann wird sie im Juli in der Ressourcen-Konferenz des Bundes zum Thema und wird anschliessend innerhalb der Budget-Diskussion in der Wintersession der beiden Kammern debattiert. Wahrscheinlich wird die Personalaufstockung beim Grenzwachtkorps gestaffelt über drei bis fünf Jahre vorgenommen.

Grossrat Salis ist zuversichtlich, dass mit der Einführung von zwei neuen mobilen Einheiten und einer noch besseren Kommunikation zwischen den Einsatzkräften der Grenzschutz und der Kantonspolizei, auch über die Landesgrenzen hinweg zu den italienischen Einheiten, die Einbruchsserien in Südbünden in absehbarer Zeit eingedämmt werden können.

und den Eindruck hat, sich selber wehren zu müssen, sei kein akzeptabler Zustand. «Es ist wichtig, dass die Bevölke-

rung weiss, dass wir Politiker aus Südbünden ihr Anliegen verstanden haben und uns dafür einsetzen», sagt

Musica e cultura illas baselgias dal cumün

«cantars 2015» ha fat fermativa a Müstair

Publicaziun officiela Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

A basa da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (OPTGR), art. 45 vain cotres publichedas la preschainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica: Sar Philipp von Erlach, Oberallenbergstrasse 78, 8708 Männedorf

Proget da fabrica: Annex garascha e suost

Via: Punt Muragl 10

Parcela nr.: 1540

Zona d'utilisaziun: Zona d'abiter 1

Temp d'exposiziun: dals 20 meg 2015

Temp d'exposiziun: fin als 8 gün 2015

Ils plans sun exposts ad invista tar la chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrer infra il temp d'exposiziun a la seguaint'adressa:

Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, ils 12 meg 2015

Per incumbenza da l'autorited da fabrica: l'uffizi da fabrica

176.800.712 ext.

Publicaziun officiela Vschinauncha da Zuoz

Dumanda da fabrica

Patrun da fabrica: Corina Stoffel, Zuoz

Oget da fabrica: Dumanda per müdamaints nouva chesa da püssas abitaziuns: Müdamaint fatscheda vers süd e vers ost, nou access pel murütsch vers ost

Lö: Curtins, parcella 2490

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cusagl cumünel.

Zuoz, ils 19 meg 2015/Fu

Cussagl cumünel da Zuoz

176.800.745 ext.

Pella seguonda jada vain realisà amo fin il principi da gün il festival «Kirchenklangfest cantars» in 36 lós da tuot la Svizra. A Müstair s'han partecipats eir fuormaziuns dal Vnuost vaschin.

In sonda d'eira il cumün da Müstair bain visità: Amatuors da chant e musica da la Val svessa, da l'Engiadina e dal Tirol dal süd sco eir sü da la Bassa d'eiran gnüts qua per giodair las produziuns dal festival «cantars». Il prim festival cun concerts in baselgias in tuot la Svizra vaiva gnü lö da l'on 2011. Causa il grond success han ils organisatuors, l'Associaziun da musica sacrala catolica svizra e l'Associaziun da chant sacral svizzer, decis da repeter darcheu quista festa. Ingon ha lö il festival in 36 lós in 13 chantuns. «Nus vain plaschair da pudair bivgnantar al Cantars hoz qua illas baselgias da Müstair», ha dit priura Domenica Dethomas in sonda a chaschun da l'avertüra da la festa, «art, chant e musica vain miss in colliaziun culla baselgia, uschè as poja giodair dublamaing.»

Minch'ura ün'otra sporta

La festa a Müstair ha cumanzà a mezdi ed ha dürà fin a mezzanot. Il program cumpigliaiva musica cul Diala Quar-

tett, cun ils Tübists da la Val Müstair, cun Gernot Niederfriniger (arpa, citra ed arpret) chi ha accompagnà ils texts da l'autur Christof Anstein, culla Musica Concordia Müstair e cul concert a l'orgel sunà da Marian Polin. Chantà han la fuormaziun indigena Ils Grischs suot la bachetta da Plazin Tschenett, il Vocalensemble Suvendes ed eir muongias svessa in occasiun dal «Complet – das Nachtgebet». A las ses han fat priura



Grazcha a l'ora da bellezza ha pudü sunar la Musica Concordia dadoura, sül Plaz Grond.

fotografias: Dominik Täuber

Domenica ed Elke Larcher, chi maina il museum da la Clostra Son Jon, üna cuorta guida tras quist museum. A las nouva la saira ha referi il ravarenda re-fuormà Hans-Peter Schreich davart 500 ons chant ecclesiastic rumantsch. Pigliand oura il concert da la società da musica Concordia sün Plaz Grond e'l referat illa sala Florentini i'l Ospiz han gnü lö tuot ils concerts illas baselgias da Müstair Ospiz, Son Bastiaun e la baselgia da la Clostra Son Jon.

Ün program per differents interess

Insembl cun Aldo Rodigari, in supranza dal Cumün da Val Müstair maina el il dicasteri cultura, ha Elke Larcher s'occupada dal program da festa. «Nus laivan resguardar sper la musica e'l chant eir otras sportas», ha dit la manadra dal museum da la clostra da Müstair, «culla devoziun e'l complet eir l'elemaint meditativ e cul referat eir quel infuormativ-cultural.» A Diana Sommermatter, dal post da gestiun da Cantars 2015, ha quist program varià fat plaschair: «Quai d'eira precis nos böt, da tuottas sorts contribuziuns musicalas e culturalas inrichischan il pro-

gram da festa.» Plaschair ha fat il festival Cantars eir als rapreschantants dal cumün e dal turissem.

«Üna schanza per cumün e regiun»

Cha'l cumün da Val Müstair haja decis da's participar al Cantars 2015 causa chi saja ün festival svizzer chi gioda grond sustegn, ha manzunà Aldo Rodigari, il president dal comitè d'organisasiun, «pel cumün e pella regiun significhia quist festival nazional üna gronda schanza, medialmaing gioda il Cantars nempe üna grond'attenziun.» Part dal comitè d'organisasiun ha fat eir il turissem regional: «Nus eschan subit stats prontos da collavurar, güst in ün temp quiet sco uossa esa ün grond avantag schi's po uschea attrar glied in nossa val», ha manià Annelise Albertin, la manadra da l'infuormaziun pels giasts da la destinaziun TESSVM, «uschea vaina pudü muossar als audituors ed eir als partecipants quant bel chi'd es pro nus in Val Müstair da prü-mavaira. Forsa tuorna üna part d'els plü tard per far qua vacanzas.»

Il festival Cantars 2015 finischa als 7 da gün a San Galla. (anr/fa)



Ils Grischs suot la bachetta da Plazin Tschenett in acziun.

Arrandschamaint

L'Engiadina as prepara per l'uors

Scuol Plüssas personas han observà al di da l'Ascensiu ün uors i'l Puschlav. «D'ingionder cha quel vain nun es amo cuntschaint», disch Guolf Denoth, il guardgiasulvaschina per l'Engiadina Bassa e la Val Müstair, «e neir schi's tratta da l'uors M25 o na.» Quel uors d'eira gnü classificchà l'on passà sco uors problematic, perquai ch'el vaiva pers il respet invers ils umans. Cunquai ch'el ha pers il cularin cun l'emettur nun esa cuntschaint ingio ch'el as rechatta: «Daspö ün mais e mez nu tschüffaina plü ingüns signals da M25», declera Denoth. Ch'els sajan in Engiadina e Val Müstair però adüna preparats pella visita d'ün uors, nan dal Puschlav o d'inclur oter, manzuna il guardgiasulvaschina da Zernez.

As preparar per uors futurs as voul eir la Società agricula Engiadina Bassa. Uschè as dedica üna gruppa da lavur correspudenta a las masüras da pro-

tecziun (Posta Ladina dals 30 avrigl). «Es la populaziun indigena pronta d'acceptar las consequenzas cha quistas masüras da protecziun portan cun sai», as dumonda il president da la gruppa da lavur, Fadri Riatsch da Vnà. Per gnir a savair il maniamaint da la populaziun organisescha la Società agricula Engiadina Bassa üna discussiun da podium chi tematisescha la coesistenza cun bes-chas rapazzas. A la discussiun da podium piglian part: Stefan Engler, cuglier da stadi ed iniziand da la moziun «luf», Anita Mazzetta dal WWF Grischun, Urs Wohler pel turissem, Victor Peer per l'agricultura e Georg Salomon pels chatschaders. La sairada vain moderada da Nicolo Bass, schefredacter suppleant da la Posta Ladina. La discussiun da podium «10 ons davu Lumpaz – co inavant cun bes-chas rapazzas» ha lö in gövgia, ils 21 mai, a las 20.00, illa sala cumünala da Scuol. (anr/pl)

Ris-ch da frenesia in regiuns al cunfin

L'oblig da vaccinar vala be per ir sur cunfin

Daspö l'on 1998 es la Svizra ün pajais «liber da la frenesia». Quai vala eir per l'Italia. Pels oters pajais vaschins però nun es quai il cas.

D'incuort es gnü publichà ün stüdi internaziunal cun partecipaziun svizra davart la frenesia (Tollwut) e sias consequenzas economicas sün tuot il muond. Tenor ün artichel da l'agentura da novitats sda a regard il tema, han ils scienziats tut suot ögl la litteratura scientifica ed examinà ils resultats da retscherchas e questunaris in quist connex. Els stiman chi detta sün tuot il muond minch'on var 59000 mortoris umans causa la frenesia. Il plü grond privel da tschüffer la frenesia exista illas citads da pajais povers.

Be pacs chans vegnan vaccinati

95 pertschient dals cas da frenesia pro umans derivan da morsas da chans. Cun vaccinar ils chans sun ils bliers stadi rivats dad eliminar la frenesia sün lur territoris. I'ls pajais plü povers invezza vegnan vaccinati be fich pacs chans. Circa ün terz dals umans chi mouran da la frenesia vivan in India. Cun ün serum chi po gnir squittà davu

la morsa d'ün chan as pudessa trattar bain la malatia. Ma ün'unica dosa dal serum cuosta in India fin 70 dollars americans. Quai es per bliers povers simplamaing massa char.

Eir ils dons economics a causa da la malatia sun tenor ils scienziats enorms: Ils cuosts chaschunats dals mortoris, dal trattamaint da la malatia ed eir tras lavur na prestada davu morsas, s'amuntan tenor la stima dals scienziats ad 8,6 milliardas dollars (var 8,2 mrd francs). Il facit dals autuors dal stüdi, tanter quels ün scienzià da Genevra ed ün da Basilea, es: «Cun vaccinar ils chans as pudessa eliminar la malatia e redüer uschè il numer da trattamaints chars.»

«Pro nus sun las vuolps il problem»

Co as preschainta la situaziun in Engiadina Bassa chi cunfina tant cun l'Austria sco eir cull'Italia? L'anr ha discurrü culla veterinaria Marianna Caviezel-Ring chi ha sia pratcha a Scuol. Sco ch'ella declera nu sun qua ils chans il problem: «Ill'Europa esa il plü suvent la vuolp chi tschüffa la frenesia e tilla dà lura inavant.» La Svizra e l'Italia toccan però pro'ls pajais sainza frenesia. Ils oters pajais vaschins invezza nu sun amo delibers da quella malatia.

In Svizra nu ston ils chans obligatoricamain gnir vaccinati cunter la

frenesia. Sch'els stan i'l pajais e nu surpassan il cunfin. «Sch'ün patrun voul ir cun seis chan sur cunfin til sto'l vaccinar. Quai na per ir in ün pajais ester, dimpersè per pudair tuornar darcheu cul chan in Svizra», disch la veterinaria Marianna Caviezel. «I pudess dar, cha'l chan vess contacts cun bes-chas amaldas in ün pajais cun frenesia, sajan quai vuolps opür eir chans.» Chans chi rivan al cunfin sainza esser vaccinati ston gnir tuts per var quatter eivnas in quarantena.

Differents sorts da frenesia

I da trais tips da frenesia: La frenesia silvatica i'l god, la frenesia urbana illas citads e, scha eir d'inrar, la frenesia dals utschels mez mür, disch Marianna Caviezel. «Pro nus in Europa es il plü suvent la vuolp chi tschüffa la frenesia e tilla dà inavant cun sias morsas.» La grondischma part da la glied chi s'infettescha culla frenesia sün quist muond sun però victimas da la frenesia urbana. Illas citads da bliers pajais suvent plü povers daja bliers chans, sainza possessuors, chi han contact eir culla glied. «Perquai ha la glied in quels pajais grondischma temma da gnir mors d'ün chan, i san chi ris-chan lur vita», uschè la veterinaria Marianna Caviezel. (anr/fa)

Ingio chi nun es da tscherchar la part locala.

Per abunamaints: tel. 081 861 01 31, www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Bler da far eir d'urant la stagiun morta

Be pels üns es il mais mai il temp per as recrear

Da quist temp sun i'ls centers turistics sco Scuol tradiziun- maing daplüssas ustarias, hotels ed affars serrats co averts. D'urant las eivnas sainza giasts vegna bler lavurà in cumün.

Ingio esa amo avert, in chenüna ustaria, in quala butia as poja ir da quist temp? Quai as dumondan blers indigens o eir giasts chi rivan in mai in regiuns turisticas sco p.ex. l'Engiadina Bassa. Schi's va actualmaing tras il cumün da Scuol daja in ögl chi sun serrats blers restaurants, hotels ed eir butias. «Vacanzas da gestiun», as legia süllas tablas illas vaidrinas o süllas portas. «Pro nus ill'administraziun cumünala nun esa però uschea cha nus vain servezzan redot d'urant il mais mai chi sun be pac giasts in cumün e regiun», disch Andri Florineth, il chanzlist dal cumün da Scuol.

«Servezzans funcziunan sco adüna»
Chi saja bainschi uschea cha divers dals impiegats ed impiegadas da l'administraziun cumünala fetschan da quist temp vacanzas, cuntinuescha'l, «quai nun ha però ingün'influenza süls servezzans dal cumün. Tuot quels servezzans funcziunan sco d'urant il rest da l'on.» Che chi saja special d'urant quist temp quiet saja la lavur pella grupp da mantegniment cumünala, manzuna Florineth, «per seis commembers signifi- ca quist mais ün temp intensiv cun blera lavur. D'instà hana damain da far, ma uossa cha l'inviern es passà hana da rumir las restanzas da l'inviern e metter ad ir vias e sendas.» Quai conferma Christian Poo, collavuratur da l'uffizi da fabrica da Scuol.

D'incuort ha la grupp da mantegniment s'occupada da la via da S-charl:



I' temp tanter las stagiuns vegna suvent lavurà eir vi da las vias cumünalas.

fotografia: Flurin Andry

«D'urant ün'eivna han var ot persunas rumi la via da tuot il material chi d'eira gnü giò dals ots. Uschea esa pussibel da drivir la via pels prüms da gün, cur cha la posta da Scuol a S-charl cursescha darcheu.» La grupp forestala dal cumün invezza es statta activa illa chavorgia da la Clemgia. Causa sias costas stipas daja in quista chavorgia minch'on blera lavur da mantegniment. «Eir in tschellas fracziuns dal cumün da Scuol vegnan uossa prestadas impustüt lavuors da mantegniment vi da las vias

champestras e las sendas.» Il böt es tenor Christian Poo da pudair drivir las sendas per Tschinquaisma, cur cha la glied es darcheu qua. «Intant chi'd es pac trafic vegnan prestadas lavuors eir in cumün, per exaimpel vi da lingias d'aua in vias cumünalas.»

«Damain lavur be al fanestrigl»

Niculin Meyer, il pledader da medias da la Turissem Engiadina Scuol Samignun Val Müstair SA (TESSVM), disch cha la stagiun bassa actuala nu significhia chi

nu gnia lavurà pel mumaint: «Blers hoteliers e proprietaris d'abitaziuns da vacanzas laschan uossa renovar lur stanzas ed optimar lur sporta. Eir il Bogn Engiadina vain actualmaing revais.» Stagiun ota han, sco ch'el disch, uossa quels chi s'occupan da la sporta turistica chi's müda tanter las stagiuns: «Els van ad allontanar tuot l'infrastructura d'inviern, per exaimpel ils muossvias da las sendas invernalas, e rimplazzan quella cull'infrastructura da la stagiun da stà.» I'ls büros da la TESSVM esa eir

bler da far. Chi's saja landervia a planisar fingià la propaganda pel prossem utuon ed inviern ed ad organisar e comunicar ils differents events d'urant las prosmas stagiuns, declera'l, «i's prouva da sparpagliar quella lavur sün tuot on, perquai eschan nus da la promozion turistica occupats vairamaing d'urant tuot on plü o main listess ferm.» Be al fanestrigl esa uossa plü quiet, quels chi infuormeschan uschigliò qua als giasts sun uossa però fatschendats al telefon: «Causa cha blers giasts cumainzan fingià uossa a planisar lur vacanzas telefonan els a s'indreschir davart ils predschs, las sendas da spassegiar e las rutas dad ir cul velo da muntogna», declera Niculin Meyer da la destinaziun turistica. (anr/fa)

Diversas operaziuns i'l ospital a Scuol

Per l'Ospital d'Engiadina Bassa (OEB) a Scuol d'eiran quistas eivnas tanter las stagiuns plü bod ün temp ter quiet. I'ls ultims ons s'ha quai però müda: «D'inviern vain bler da far causa ils numerus cas urgients, impustüt ils accidants sün pista», declera Joachim Koppenberg, il director da l'OEB, «pella paja s'han augmantats pro nus da quist temp ils cas dad operaziuns chi's po planisar, sco per exaimpel üna protesa dal batschigl.» Sco ch'el disch sun quai indigens chi laschan far quistas operaziuns a Scuol. Ingon esa var ot pertschient daplü cas co l'on passà. Chi tils fetscha plaschir cha la glied as lascha operar i'l OEB, disch il director Joachim Koppenberg, «quai es üna bella cumprouva da lur fiduzcha.» Ün motiv sarà, sco ch'el suppuona, eir il nouv local d'operaziun cull'infrastructura fich moderna. (anr/fa)

Mantgnair ils fabricats istorics e culturals

Duos mürs sechs per la giardinaria a Guarda

La Fundaziun Svizra per l'ingaschamaint a favur da l'ambiant s'ingascha pel mantegniment dals mürs sechs. D'urant ot dis han fabricà ils partecipants d'ün'eivna da vacanzas duos novs mürs sechs a Guarda.

Far mürs sechs es üna da las plü veglias tecnicas per fabricar mürs. Ils mürs sun perdütts d'üna cultura paura simpla. Els sun gnüts fabricatas a seis temp per fuormar la cuntrada e per pudair insomma cultivar l'agricultura illas regiuns muntagnardas. Ingio chi d'eira avantman crappa gniva fat mürs sechs per definir ils cunfins dals pas-chs. Ün'otra varianta da fabrica sun ils mürs da sustegn: Per far adöver da las costas stipas per l'agricultura gnivan fabricats mürs da sustegn e fuormadas terrassas cun nouva pas-chüra.

S'ingaschar per fabricats istorics

La Fundaziun Svizra per l'ingaschamaint a favur da l'ambiant organischa adüna darcheu vacanzas da lavur in Engiadina per refar ils fabricats istorics e culturals. Guarda es ün da quels cumüns cun üna cuntrada terrassada e cun blers mürs sechs. D'urant ün'eivna es üna grupp da desch persunas ed ün commember dal servezzan civil a Guarda e fabrican duos mürs sechs illa giardinaria d'erbas. Il manader da fabrica, Lukas Hutmacher, es adüna darcheu illa regiun ed ha accompagna a blers vo-

luntaris o persunas dal servezzan civil pro progets a Ftan, Ramosch, Sent e Guarda. «Cun fabricar mürs süts as poja ütillar daplü terrain, impustüt sün costas», disch Hutmacher. Cun far duos novs terrassas vain la lavur per implantar e cultivar las erbas illa giardinaria plü simpla. «Quists mürs han eir üna funcziun da proteger cunter erosions», declera'l. Tenor el esa important da mantgnair quists fabricats istorics e culturals. La gronda part dals mürs sechs nu vegnan plü cultivats e van tras

quai in muschna. «Plü bod gnivan ils mürs mantgnüts successivamaing. Ils paurs chaminaiavan lung ils mürs e fivan qua o là las reparaturas bsögnai- las», manzuna Hutmacher.

Mürs sainza molta

Mürs sechs vegnan fats da crappa chi's chatta illa regiun. Per gronda part as douvra la crappa chi's chatta illa prada o crappa da chavas da glera. Per fabricar quists mürs as douvra indschnign e pazienza. «Minchatant esa

sco far üna cumbinella cun crappa», uschè il manader da fabrica. Las ouvras da crappa han sper il marcar ün cunfin eir üna funcziun da biotop per bleras plantas e bes-chas. Illas sfessas creschan plantas chi s'han adattadas a las cundiziuns extremas dals mürs. Per bes-chas chi aman il chod spordschan quists fabricats ün bun ambient da viver.

«Vacanzas recreativas»

Claudia Campo dad Algetshausen pro Uzwil as partecipescha per la prüma



Per fabricar mürs sechs as douvra indschnign e pazienza.

fotografia: Annatina Filli

vouta ad uschè ün'eivna da lavur. «Eu fetsch gugent lavur corporala ed a chasa n'haja svesa eir ün üert», disch la mamma da quatter uffants. «Per mai sun quistas vacanzas recreativas ed il lavurar da cumpagnia fa bain», quint'la. Ella es güsta occupada cun trasportar cun üna cariola la crappa da la via da cumün giò illa giardinaria. La senda es fich stippa ed uschè han els installà üna sort d'üna schirella. Dad üna vart es fat ferma la cariola e da l'otra vart ün veicul per trasportar chaistas. Insembel cun ün cumpogn dal cuors fan els duos adüna darcheu quist viadi.

Adonta cha quista lavur es greiva e dumonda blera forza es la duonna d'Algetshausen cuntainta. «Id es simplamaing be da verer la saira il resultat da nossa lavur. E sch'üna part dal mürs es fat s'haja üna gronda satisfacziun», constata Claudia Campo.

Sustegn da la regiun

La Fundaziun Svizra per l'ingaschamaint a favur da l'ambiant planisescha, procura ed accompagna in tuot il pajas ingaschamaints per gruppas, juvenils, creschüts e pel servezzan civil. Ils servezzans sun a favur da l'ambiant sco proteger e cultivar la natura e cuntradas cultivadas. I'l center da lur lavur es il mantegniment e la fabrica da mürs sechs. Illa regiun vain la Fundaziun Svizra per l'ingaschamaint a favur da l'ambiant sustgnüda da la Fundaziun Pro Terra Engiadina. Quista fundaziun ha surtut dal cuors da mürs sechs illa giardinaria d'erbas a Guarda ils cuosts da l'allogi. (anr/afi)

In der Zwischensaison offen

VORANZEIGE: Neueröffnung ab 1. Mai
che bello Hundesalon
 Galleria Caspar Badrutt 52, St. Moritz
 Voranmeldungen: che.bello@bluewin.ch
 Info: Telefon 079 768 30 54
 176.800.446

WOMA MÖBEL
 Wohnideen aus Samedan

AUCH IM MAI OFFEN: Mo-Fr 8.00-12.00 13.30-18.30
 Sa 8.00-12.00



Samstag
Nachmittag
geschlossen

**SAISONERÖFFNUNG
 GARTENMÖBEL**

Cho d'Punt 47
 7503 Samedan
 Tel. 081 852 34 34
 www.woma-samedan.ch

Das Apéro-Stübli ist in der
 Zwischensaison auch geöffnet!

**APÉRO
 STÜBLI
 SUDÉR**

**WIR SIND AUCH
 IN ZUKUNFT
 FÜR SIE DA!**

Öffnungszeiten
 im Monat Mai

Mo - Fr
 09.00 - 12.00
 14.00 - 18.00
 Sa
 09.00 - 12.00

Tel. 081 842 63 89
 Fax 081 842 81 31
 papeterie-schocher.ch

Schocher

PAPETERIE BÜCHER
 PONTRESINA
 176.800.320

**gruber
 SPORT**
 Immer gut bedient

NEU BEI UNS:

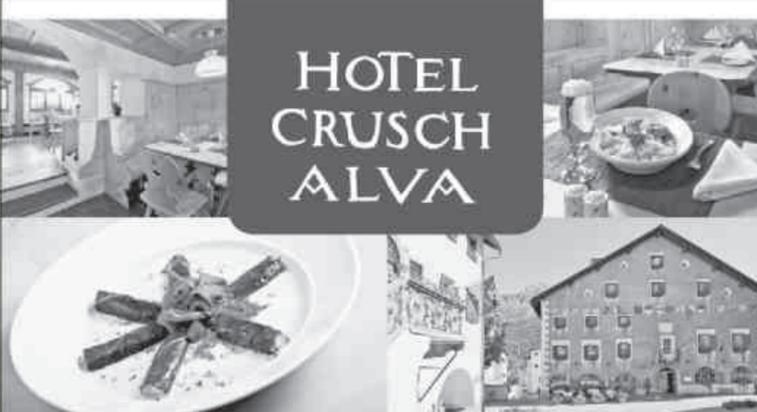
Schöffel
 KINDER-BERGSPORT-BEKLEIDUNG

GRUBER SPORT - Pontresina
 Mo-Fr 8.00-12.00/14.00-18.30 (Sa bis 16.00 Uhr)
 081 842 62 36 - gruber-sport.ch

**GRUBERS
 EURO Bonus**

Gruber Sport gibt Währungsvorteile an Sie weiter!

**HOTEL
 CRUSCH
 ALVA**



WO SONST KÖNNTEN BÜNDNER SPEZIALITÄTEN BESSER SCHMECKEN?

Zwischensaison
 Das Hotel Crusch Alva ist im Mai für Sie geöffnet. Preise im Doppelzimmer ab CHF 140.- pro Nacht inkl. Frühstück.
 Unser Restaurant Cruschetta ist täglich von 09.00 - 22.00 h geöffnet.
 Dienstag Ruhetag.

Zwischensaisonhits:
 1 Tasse Kaffee und 1 Stück Kuchen für CHF 7.50

Spargelhit
 Weiss- und grüne Spargeln mit Sauce Hollandaise und neuen Kartoffeln. CHF 20.50 / 26.50

HOTEL CRUSCH ALVA***
 Restaurant Cruschetta & Restaurant Stivo
 Via Meinstra 26 | CH-7524 Zuzi
 Tel.: +41 81 854 13 19
 E-Mail: info@cruschalva.ch
 www.cruschalva.ch



**HOTEL-RESTAURANT
 SALUVER**
 Celerina / St. Moritz

Klassische Küche mit Frischprodukten, abwechslungs- und ideenreich.
Mittagsmenü ab CHF 16.50

Gemütliche Arvenstübli für Familien- und Firmenfeiern.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
 Familie Jurczyk
 Hotel Saluver
 7505 Celerina
 Tel. +41 81 833 1314

**IHR ZUHAUSE IM ENGADIN
 365 TAGE IM JAHR**

www.saluver.ch
 176.800.318

In der Zwischensaison offen



Mitteilung an unsere werte Kundschaft

In der Zeit vom 2. Mai bis und mit 30. Mai bleibt unser Geschäft jeweils
am Montagvormittag und Samstagnachmittag geschlossen.
Ab 1. Juni nur Montagvormittag geschlossen.
Wir danken für Ihr Verständnis.

Eisenwaren- und Haushaltartikel, St. Moritz
Telefon 081 833 49 50, Telefax 081 833 36 70
Mail: rud.eichholzer@bluewin.ch

Im **Schlüsselservice/Tresore** und **Tierartikel-Shop** an der Via Maistra 41 haben wir vom 2. bis 23. Mai am Samstag und Montag geschlossen. **Keine Betriebsferien.**

Telefon 081 833 83 80, Fax 081 833 13 75

176.800.319

Michael Pfäffli AG

| Via Palüd 4 | 7500 St. Moritz |

Gärtnerei Landschaftspflege Hauswartung Schneeräumung

Öffnungszeiten Gärtnerei Somplaz 2015

Zwischensaison

27. April bis 23. Mai:

Mo – Fr 14.00 – 17.00
Sa geschlossen

Saison

ab 26. Mai:

Mo – Fr 08.00 – 12.00
13.30 – 18.00
Sa 08.00 – 17.00
durchgehend

Wir sind zu den Bürozeiten telefonisch unter 081 833 40 39 erreichbar.
www.michael-pfaeffli.ch pfaeffli@michael-pfaeffli.ch



**HOTEL
STEINBOCK**

PONTRESINA / ST. MORITZ

Von wegen Zwischensaison:

Wir verwöhnen Sie durchwegs
mit Spargel, Bärlauch
und köstlichen Evergreens!



Willkommen im Colani Stübli!
Täglich geöffnet für Mittag-
und Abendservice.

Familie Thomas Walther
7504 Pontresina
Telefon 081 839 36 26
www.hotelsteinbock.ch

176.800.294

Unser Verkaufsgeschäft
in St. Moritz Dorf ist
von Montag bis Freitag
geöffnet: 8 bis 12 Uhr /
14 bis 18.30 Uhr

Pomatti
Mehr als Strom.

Coiffure



EDITH SAPPL
CASPAR BADRUTT
TEL. 081 833 14 75

**Scho wieder isch Feriazit,
und ihr alli fared wit.
I bliba do und warte dihai,
bis ihr brubränn chömed hai.**

I freuä mi, Edith

176.800.353

the Lion fashion
Der geheime Tipp!

Nur in Samedan im Coop-Gebäude, the Lion,
bis Ende Mai (Montag und Donnerstag geschlossen)

Produzenten-Lager-Liquidation

Frühlings- und Sommermode
für Damen, Herren und Kinder
Pro Stück Fr. 10.- / Fr. 15.- / Fr. 35.-
Sommer-Dekorationen bis 50%

176.800.184

Baby Rose Engadin

Auch im Mai sind wir für Sie und Ihre Kinder da:

Öffnungszeiten vom 4. bis 30. Mai 2015:

- Montag und Dienstag 14.30 bis 18.30 Uhr
- Mittwoch und Donnerstag Ruhetag
- Freitag 14.30 bis 18.30 Uhr
- Samstag 09.30 bis 12.00/14.30 bis 17.00 Uhr

Mai-Ferientspezial: 10% auf das gesamte Sortiment

Via da la Staziun 38
CH-7504 Pontresina
Telefon +41 (0)81 834 57 00
Fax +41 (0)81 834 57 01
E-Mail br@babyengadin.ch
www.babyengadin.ch



176.799.973

AirBnB: Der Städtetrend schwappet ins Berggebiet über

Der weltweit grösste Online-Marktplatz für Privatvermieter wächst rasant

AirBnB wächst weiter, auch im Engadin werden die privaten Zimmer-Vermieter zur Hotel-Konkurrenz. Für die Tourismusorganisationen kein Problem, wenn Logiernächte generiert und die Kurtaxen bezahlt werden.

STEPHAN KIENER

350 000 Angebote, 34 000 Orte in 190 Ländern, 25 Millionen Gäste: Das sind die eindrucklichen Zahlen des 2008 gegründeten grössten Online-Marktplatzes der Welt, AirBnB, mit Sitz in San Francisco. «Luftmatratze und Breakfast» heisst die Formel. Oder anders ausgedrückt: Lieber privat wohnen als in einem Hotelzimmer. Gastgeber haben dies in der Schweiz erkannt und bieten entweder ein Zimmer oder ganze Wohnungen zur Vermietung an. Auch kurzfristig und vor allem kurzzeitig. Was zum echten Problem für die Hotellerie werden kann, denn die privaten Angebote sind günstiger. Doch inzwischen haben einige der Privaten «den Braten gerochen» und die Preise deutlich erhöht.

In der Schweiz bietet AirBnB 7000 Unterkünfte an, vorwiegend noch in den Städten Zürich, Genf, Basel und Bern, wie Christopher Cederskog von AirBnB kürzlich bekanntgab. Während der Gastgeber in der Schweiz im Schnitt 42-jährig ist, sind es beim Gast 38 Jahre.

So funktioniert's: Private vermieten ihren Erstwohnsitz oder stellen Zimmer zur Verfügung. Sei es nur für eine Nacht oder z.B. eine Villa für mehrere Wochen. Wie bei einem B&B geben die



Private Vermieter nutzen ihre Möglichkeiten und bieten Gästen über AirBnB-Zimmer und Wohnungen an (Symbolbild).

Foto: swiss-image/Andy Mettler

Vermieter Tipps zu Restaurants oder zeigen Mietern ihre Region. AirBnB-Kunden sind nicht nur Junge, sondern vermehrt auch Familien mit Kindern. Um die Angebote besser zu positionieren, bietet AirBnB den Vermietern sogar einen professionellen Fotoservice zur Propagierung ihres Angebotes an, damit der Gast weiss, auf was er sich einlässt.

Bern ist eine jener Städte, in welcher solche Angebote stark vorhanden sind. «Für uns bedeutet es zusätzliche Auf-

merksamkeit für die Stadt durch den Fakt, dass Bern auf der weltweit etablierten Plattform von AirBnB vertreten ist», hält Tourismuskurator Markus Lergier (ex-Pontresina) auf Anfrage fest. Wichtig sei, dass alle Anbieter gleich behandelt würden und sich an die Rahmenbedingungen hielten.

Auch im Engadin nehmen die privaten Vermieter zu. «Das sind neue Angebote», sagt Roberto Rivola von Engadin St.Moritz. Zurzeit würden im Oberengadin rund 100 solcher An-

gebote bestehen, die über AirBnB gebucht werden. Was eine Konkurrenz zur Hotellerie bedeuten kann. «Aber es werden Logiernächte generiert», betont Rivola. Man sei dieser Plattform gegenüber offen, der Trend in den Städten werde auch in die Berggebiete gehen. Dies hat AirBnB kürzlich an einem Symposium in Luzern explizit betont. Wichtig ist, dass die Anbieter von privaten Unterkünften die Kurtaxen gemäss Gesetz abrechnen, darin sind sich die Touristi-

ker sowohl in den Städten wie in den Berggebieten einig.

Im Unterengadin ist AirBnB auch bereits spürbar. «Wir haben 35 bis 40 Angebote die das Portal AirBnB als weitere Vermietungsplattform nutzen», sagt Niculin Meyer von der Tourismusorganisation Engadin Scuol Samnaun Val Müstair. Es sei alles zu begrüssen, was die Auslastung fördere, betont er. AirBnB biete den Ferienwohnungsvermietern eine gute Chance.

www.airbnb.ch

Mit Herz und Seele ein St. Moritzer

Hansjürg Heitz ist in St. Moritz aufgewachsen und lebt heute in einem Pflegeheim in Zuoz

Er war der letzte selbstständige Schuhmacher in St. Moritz. Hansjürg Heitz hat die Kriegsjahre mitgemacht, aber Schuhe haben ihn ein Leben lang begleitet. Wie geht es ihm heute?

ASTRID LONGARIELLO

Die «EP/PL» trifft Hansjürg Heitz im Pflegeheim in Zuoz. Vor drei Jahren hatte er einen Unfall und danach eine Infektion. Von dieser hat er sich nie mehr ganz erholt und so verbringt er jetzt seine Tage in Zuoz. Es gefällt ihm sehr gut dort. Er schätzt es sehr, dass ihn sein Sohn stets besuchen kommt. Er nimmt auch nach wie vor am aktiven Leben teil. So liest er beispielsweise die Zeitung mit einem speziellen Gerät. Weil er nicht mehr gut sieht, scannt er eine Zeitung in das Gerät ein und hört dann aus den Lautsprechern, was in der Zeitung geschrieben steht.

Es war still in St. Moritz

Hansjürg Heitz ist immer noch stark mit St.Moritz verbunden. Dort ist er geboren und aufgewachsen. Während Jahren hat er das Schuhgeschäft seiner Eltern geführt. Anfänglich zusammen mit seiner Mutter, die nach dem frühen Tod seines Vaters viele Jahre lang die Verantwortung allein getragen hat. Doch für Hansjürg Heitz war es immer klar, dass er den Betrieb weiterführen wollte. «Mein Vater ist so früh gestorben – er kam in einer Lawine ums Leben – für mich hiess das einfach, so schnell als möglich meiner Mutter helfen», sagt er. Zu der damaligen Zeit war



Hansjürg Heitz geniesst seine Tage in Zuoz.

Foto: Astrid Longariello

es ganz normal, dass ein Junger in die Fussstapfen seiner Eltern trat. Auch den Zweiten Weltkrieg hat Heitz hautnah miterlebt. «St.Moritz war damals wie ausgestorben. Nur noch Kinder und Frauen sah man auf der Strasse», erinnert sich Heitz. «Ich kam gerade in die erste Klasse, als der Krieg losging. Als Kind merkt man das nicht so, doch ich spürte die Sorgen meiner Eltern»,

erzählt er. Er weiss noch heute, wie sie sich als Kinder manchmal auf dem Balkon versteckt hatten, um die Bomber zu sehen. Nach dem Krieg sei es dann ganz still geworden in St.Moritz. Nichts sei mehr gelaufen und auch das Schuhgeschäft Heitz musste kämpfen. Nur dank dem Ideenreichtum seiner Mutter hätte es weiter funktioniert, weiss Heitz. Seine Mutter hatte kurzfristig ei-

nen erfolgreichen Schuhversandhandel aufgebaut. Dank diesem Handel konnte sich die Familie ein bisschen über Wasser halten. Heitz ist während seiner Karriere immer wieder mit äusserst bekannten Persönlichkeiten zusammengeskommen. So zum Beispiel mit Brigitte Bardot, Audrey Hepburn, Herbert Karajan oder Günther Sachs. Aber eine Episode vergisst er nie mehr.

«Eines Tages besuchte Alberto Giacometti zusammen mit seiner Freundin unser Geschäft. Seine Schuhe waren dermassen voller Farbe, dass man das Leder kaum mehr sah. Leider, leider habe ich die Schuhe nicht aufgehoben», ärgert er sich. Heitz ist noch heute mit St.Moritz sehr eng verbunden. Nebst seinem Geschäft, das er führte, war er jahrelang aktiv im Männerchor tätig. «Ich kann noch heute die Lieder singen», meint er stolz. Und schon trällert er Töne eines Liedes aus seiner Chorzeit. Seine Augen strahlen, er schwelgt glücklich in seinen Erinnerungen.

Turmwart in Ehren

An ein anderes für ihn ehrenvolles Amt denkt Hansjürg Heitz gerne zurück. «Es war eine beneidenswerte Aufgabe. Ich durfte die St.Moritzer jederzeit ermahnen, was es geschlagen hat», sagt er. Über 35 Jahre lang war er Turmwart in St.Moritz. Heitz ist für das wichtige Amt als Turmwart eigens in die Lehre zu Burtel Cuorad, dem allgemein beliebten Polizisten, Sigristen und Faktotum im Dorf gegangen. Mit Freude kam er seinem Amt nach. Mit wie vielen der fünf Glocken von St.Moritz wird wann zu welchen Gelegenheiten geläutet? Ob am Mittag oder am Samstagabend, ob zur sonntäglichen Predigt oder zu einer Beerdigung. Alles hatte seine Regeln. Dazu musste er auch stets die Turmuhr richten und überwachen. Eine Aufgabe, der Heitz mit der notwendigen Ernsthaftigkeit und Seriosität nachging. Auch wenn Heitz heute im Pflegeheim lebt und im Rollstuhl sitzt, weiss er noch ganz genau wie alles war. Er liebt St.Moritz und wird sich immer mit dem Dorf verbunden fühlen.

Neue Bundessteuer auf Erbschaften



Urs Schädler, Präsident Bündner Gewerbeverband
 Ludwig Locher, Präsident Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden
 Ernst Wyrsch, Präsident hotellerieuisse Graubünden
 Markus Derungs, Präsident Graubündnerischer Baumeisterverband
 Thomas Hess, Präsident Haus-eigentümerversband Graubünden
 Franz Sepp Caluori, Präsident Gastro Graubünden

Ein Frontalangriff auf Familien, KMU und Kantone. Vernichtet Arbeitsplätze.

Erbschaftssteuer NEIN

www.erbschaftssteuer-nein.ch

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifarbige
dreifarbig
vierfarbig...

- Menükarten
- Briefbogen
- Kuverts
- Jahresberichte
- Plakate
- Festschriften
- Geschäftskarten
- Verlobungskarten
- Vermählungskarten
- Geburtsanzeigen
- Kataloge
- usw...

Zu verkaufen in Silvaplana kleine, ältere (Bj. 1980) 2-Zi.-Wohnung im Erdgeschoss zum amtlichen Schätzwert von Fr. 406 000.-, zuzüglich Autoabstellplatz in der Tiefgarage.

Interessenten melden sich bitte unter Chiffre H 176-800532, Publicitas SA, Postfach 1280, 1701 Fribourg

176.800.532

Zu vermieten in **St. Moritz-Bad Studio**
Fr. 1080.- inkl. NK + GP, per sofort
Tel. 079 122 36 84

Zu mieten gesucht: preiswerte **4½- bis 5½-Zimmer-Wohnung**

in **St. Moritz** oder Umgebung. Mit Balkon oder Gartensitzplatz.
Tel. 079 794 61 11



Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

www.engadinerpost.ch

VORTRAG UMGANG OHNE VORURTEILE
 lic. phil. Adelheid Niedermayr, Psychologin
 Katia Cadonau, Dipl. Bewegungs- und Tanztherapeutin HF
 Forum Paracelsus, St. Moritz
 Mittwoch, 27. Mai 2015
 19.00 - 20.30 Uhr
 Apéro

Telefonische Inseratenannahme 081 837 90 00

Promulins Restaurant

Ab sofort starten wir in die Sommersaison

Tagesmenü von Di-Sa
zum selber zusammenstellen à CHF 19.50

oder einen unserer Topseller:
Cordon bleu im Sesam- oder Kürbiskernmantel mit 3 verschiedenen Füllungen

NEU:
Hausgemachte Frappuccinos

Öffnungszeiten:
Dienstag-Samstag 10-22 Uhr
Sonntag 10-17 Uhr
Montag geschlossen

Reservierung & mehr Infos
Promulins 12, 7503 Samedan
Tel. 081 852 16 10
www.promulins-restaurant.ch

Zu verkaufen **Fischerboot Terhi 395**
3,85 Meter, 4 Personen
Tel. 079 652 35 74

Erscheinungsweise der Engadiner Post
POSTA LADINA

an Pfingsten

Pfingsten, Samstag-Ausgabe, 23. Mai 2015:
Inserateschluss: Donnerstag, 21. Mai 2015, 17.30 Uhr

Dienstag-Ausgabe, 26. Mai 2015:
Inserateschluss: Freitag, 22. Mai 2015, 17.00 Uhr

Dringende Todesanzeigen
können bis **Pfingstmontag, 25. Mai 2015, 10.00 Uhr**, via Fax 081 837 90 01, per Mail stmoritz@publicitas.ch aufgegeben oder in den Briefkasten der Gammeter Druck St. Moritz/Scuol gelegt werden.

Wir danken unseren werten Lesern und Inserenten für das Verständnis.

Engadiner Post | Gammeter Druck St. Moritz/ Scuol
Via Surpunt 54 | 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90 | Fax 081 837 90 91

Publicitas AG | Gewerbezentrum Surpunt | 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00 | Fax 081 837 90 01 | stmoritz@publicitas.ch

Das Engadin hat einen intensiven Kultur- und Sportsommer vor sich!

Wir sind mit dabei!

Engadiner Post
POSTA LADINA



Nur zwei Punkte für die Südbündner

Fussball Es war nicht das Wochenende der Südbündner Fussballteams. Einzig Lusitanos de Samedan in der 4. Liga und die zweite Mannschaft von Valposchiavo Calcio in der 5. Liga, konnten je einen Punkt ergattern.

In der 3. Liga unterlag Valposchiavo Calcio zu Hause dem FC Thusis-Cazis klar mit 0:3 Toren und rutschte auf Rang 7 ab. Vier Runden vor Schluss der Meisterschaft müssen die Puschlaver aufpassen, dass sie nicht noch in den Abstiegskampf verwickelt werden. Sie liegen nur noch sechs Punkte vor dem Zweitletzten Landquart-Herrschaft.

In der 4. Liga verloren der CB Scuol (gegen Surses) und der FC Celerina (gegen Lenzerheide-Valbella) ihre Heimpartien jeweils mit 1:2 Toren. Die Unterengadiner befinden sich damit immer noch in einer kritischen Situation, nur zwei Punkte vor dem Abstiegsrang 10. Allerdings haben die Scuoler ein Spiel weniger ausgetragen als der FC Haag 1b auf diesem Relegationsplatz. Der FC Celerina hat trotz Niederlage weiterhin Chancen auf den 2. Rang. Der FC Lusitanos de Samedan erkämpfte sich zu Hause gegen Thusis-Cazis II beim 1:1 zumindest einen Punkt und liegt im gesicherten Mittelfeld.

5.-Ligist AC Bregaglia verlor zu Hause gegen den Tabellenletzten Orion Chur mit 0:2 Toren und hat nun noch einen Zähler Vorsprung auf die rote Laterne. Valposchiavo Calcio II hat nach dem 1:1 bei Untervaz weiterhin Rang 4 inne und führt damit das Mittelfeld an. (skr)

3. Liga, Gruppe 1: Sargans – Bad Ragaz 2:1; Triesen – Balzers II 0:1; Valposchiavo Calcio – Thusis-Cazis 0:3; Landquart-Herrschaft – Triesenberg 0:3; Trun/Rabius – Sevelen 0:3.

1. Triesenberg 18/36; 2. Triesen 18/35; 3. Sevelen 18/33; 4. Sargans 18/28; 5. Thusis-Cazis 18/28; 6. Balzers II 18/25; 7. Valposchiavo Calcio 18/25; 8. Untervaz 18/23; 9. Chur 97 II 18/22; 10. Bad Ragaz 18/21; 11. Landquart-Herrschaft 18/19; 12. Trun/Rabius 18/7.

4. Liga, Gruppe 1: Luso Chur – Bonaduz 2:5; Lusitanos de Samedan – Thusis-Cazis II 1:1; Haag 1b – Chur United 1:8; Scuol – Surses 1:2; Celerina – Lenzerheide-Valbella 1:2.

1. Bonaduz 16/46; 2. Davos 16/34; 3. Celerina 16/33; 4. Chur United 16/29; 5. Surses 17/28; 6. Lenzerheide-Valbella 17/25; 7. Lusitanos de Samedan 16/17; 8. Scuol 16/12; 9. Luso Chur 17/12; 10. Haag 1b 17/10; 11. Thusis-Cazis II 16/7.

5. Liga, Gruppe 1: Untervaz II – Valposchiavo Calcio II 1:1; Bregaglia – Orion Chur 0:2; Bonaduz II – Arosa 6:1; Chur 97 III – Ems II 1:0; ACRP Davos – Landquart-Herrschaft II 0:1.

1. Ems II 14/31; 2. Chur 97 III 14/29; 3. ACRP Davos 14/26; 4. Valposchiavo Calcio II 14/21; 5. Bonaduz II 14/21; 6. Landquart-Herrschaft II 14/18; 7. Untervaz II 14/17; 8. Arosa 14/11; 9. Bregaglia 14/11; 10. Orion Chur 14/10.

Südbündner Schützen trafen sich

Schiessen Die Südbündner Schützen trafen sich am 9. Mai in der Schiessanlage Dimlej in St. Moritz zum kameradschaftlichen Wettkampf um den Waldhaus-Cup, 37 an der Zahl, in der Kategorie A Sportwaffen deren 19 und in der Kategorie B Armeewaffen 18. Es wurden hervorragende Resultate erzielt, das Programm wird in verschiedenen Runden auf der Scheibe A10 in Teilern gewertet ausgetragen. Das Tageshöchstresultat in der Kategorie A schoss Beat Rodigari aus Zernez in der Vorrunde mit 102,8 Punkten, ebenfalls in der Vorrunde erreichte Dunja Graf in der Kategorie B das Tageshöchstresultat mit 100,6 Punkten.

In der Kategorie A schossen regelmässig hohe Resultate Linard Prevost, Sisto Lanfranchi, Gaudenzio Vincenti und Marco Fluor, welcher den Einzug ins Halbfinale um 0,4 Punkte verpasste. Um den Tagessieg bei den Sportwaffen kam es zum Duell auf hohem Niveau zwischen Sisto Lanfranchi und Linard Prevost, am Schluss setzte sich Sisto Lanfranchi mit 101,6 gegenüber 100,6 von Linard Prevost durch.

In der Kategorie B war Dunja Graf immer in den vordersten Plätzen anzutreffen, ebenfalls Patric Maissen belegte im Achtel- und Viertelfinal den 1. Rang, es reichte jedoch nicht zum Finaleinzug. Den Final konnte der Vorjahressieger Roman Bühler aus Zernez mit guten 98,2 Punkte für sich entscheiden, gegenüber 89,9 Punkten von Antoni Fernandez aus Brusio. (Einges.)

Rangliste Kat. A:

1. Lanfranchi Sisto Poschiavo 97.9 / 99.9 / 100.2 / 98.8 / 101.6 Punkte; 2. Prevost Linard Samedan 98.9 / 102.4 / 101.4 / 101.8 / 100.6 Pt.; 3. Vincenti Gaudenzio Bregaglia 100.3 / 99.7 / 100.4 / 98.7 Pt.; 4. Lutz Michael Pontresina 95.3 / 97.4 / 99.1 / 99.5 / 97.5 Pt.; 5. Fluor Marco Bever 100.5 / 98.7 / 99.1 Pt. 6. Rodigari Beat Zernez 102.8 / 101.5 / 98.7 Pt. 7. Vasella Arno Poschiavo 95.6 / 100.5 / 97.8 Pt. 8. Bass Roland St.Moritz 98.8 / 100.1 / 97.3 Pt.

Rangliste Kat. B : 1. Bühler Roman Zernez 99.5 / 99.0 / 92.7 / 98.7 / 98.2 Pt. 2. Fernandez Antoni Brusio 93.6 / 97.8 / 92.9 / 98.3 / 89.9 Pt. 3. Maissen Patric St.Moritz 90.7 / 100.3 / 98.12 / 97.0 Pt. 4. Graf Dunja St.Moritz 100.6 / 96.8 / 96.0 / 91.8 Pt. 5. Staub Adrian St.Moritz 96.8 / 95.7 / 92.7 Pt. 6. Regalbutto Remo Pontresina 91.9 / 94.3 / 92.5 Pt. 8. Dorsa Stefano Brusio 82.0 / 92.0 / 95.8 / 89.6.

Trivella für Costa

Eishockey Kontinuität ist beim EHC St. Moritz angesagt. An der Transferfront herrscht ziemliche Ruhe, man will vor allem eigene Nachwuchsspieler nachziehen. Einzig bei der Trainergilde gibt es eine Rochade. Der bisherige Assistenz-

trainer Adriano Costa hat sich zurückgezogen. Seine Aufgaben übernimmt der nach der letzten Saison vom aktiven Eishockey zurückgetretene Gian Marco Trivella, der wie Costa die Kaderspieler der ersten Mannschaft bestens kennt. (skr)

Der Obmann der Turnveteranen bleibt

Jenaz 146 stimmberechtigte Mitglieder der Vereinigung der Bündner Turnveteranen sowie eine Reihe geladener Gäste fanden sich am Samstagvormittag, 2. Mai, in Pragg-Jenaz zur alljährlichen Landsgemeinde der Vereinigung ein.

Nach dem Jahresbericht und der Jahresrechnung verkündete Obmann Köbi Roffler die Veränderungen im Mitgliederbestand seit Mai 2014: Todesfälle 10, Austritte 9, Neueintritte 8. Der neue Bestand ab Mai 2015 beträgt 433 Mitglieder, was ein Minus von elf Personen darstellt.

Zur speziellen Ehrung wurden die Veteranen der Jahrgänge 1945, 1940, 1935 sowie die über 80-Jährigen auf die Bühne gebeten. Tagungsaltester war Hans Peter Hartmann, Zizers, Jahrgang 1920.

Die Wahl eines neuen Obmanns entfiel aus Mangel an Interessenten. So «regiert» die Grüscher Obmannschaft für ein weiteres Jahr in der bisherigen Zusammensetzung: Obmann Köbi Roffler, Aktuar Hans Michel Steiner, Kassier Klaus Davaz, Beisitzer Christian Wilhelm, Fähnrich Thomas Kessler.

Tagungsort der 85. Landsgemeinde wird Bonaduz sein. (Einges.)

Weil Sie wissen, was wir tun.

www.rega.ch



Da las trattativas dal cussagl cumünel

S-chanf Il cussagl cumünel ho tratto illas tschantedas dals 8 e 29 avrigl ils seguaints affers: Dumandas da fabrica: Vschinauncha politica, schlargiamaint dals indrizs per l'alluntanamaint da l'ova persa e pel provedimaint da l'ova potabla Somvih.

Il cussagl piglia cugnuschentscha da la dumanda da fabrica da la vschinauncha politica regard il schlargiamaint dals indrizs per l'alluntanamaint da l'ova persa e pel provedimaint da l'ova potabla Somvih. Il cussagl decida da conceder il permiss da fabrica giavüsch.

Baggi Sisini Francesco, refer fatschedas:

Il cussagl piglia cugnuschentscha da la dumanda da Francesco Baggi Sisini per refer las fatschedas sün parcella nr. 664 in Somvih e per pudair munter üna puntineda vers la via. La dumanda da fabrica es gnida preparada in cooperaziun culla chüra da monumaints e'l restoratur Rampa. Zieva cuorta discussiun decid'ìl cussagl unanimamaing da conceder il permiss giavüsch. In connex cun la dumanda per la puntineda vers la via pretenda il cussagl, cha'd es da munter quella uschè, cha'l trafic (eir camions in connex cul schlargiamaint da l'infrastructura) po transir sainza impedimaints.

Bartolini Flora, renover fatschedas, balcon e fnestras:

Flora Bartolini ho inoltro üna dumanda per renover las fatschedas, ils balcon e las fnestras sün parcella nr. 30 in Somvih. La dumanda da fabrica es gnida preparada eir co in cooperaziun culla chüra da monumaints. Zieva cuorta discussiun decid'ìl cussagl da conceder il permiss da fabrica giavüsch. Il cussagl piglia cugnuschentscha da las seguaints annunzchas da fabrica:

lavor in connex cul schlargiamaint da l'infrastructura.

Proprietar d'ün plaun Foura Chagnöls, sbuder annex:

In connex cul schlargiamaint da l'infrastructura in Foura Chagnöls es gnieu sbudo l'an passo sainza vulair l'annex chi gniva druvo scu cligna da laina sün parcella nr. 65. Siand cha'ls proprietaris desistan da vulair eriger in quel lö üna nouva cligna, s'ho decis da mner tres la procedura da fabrica zievatiers per alluntaner quella. Il cussagl decida da conceder il permiss da fabrica giavüsch.

Horka Georg, munter implaunt fotovoltaic sül tet:

Georg Horka ho inoltro üna dumanda per munter ün implaunt da fotovoltaic sül tet da la chesa sün parcella nr. 532 in Susauna. In settember 2014 s'ho suottamiss la dumanda a la chüra da monumaints per ün güdicat. Cun chara in october 2014 ho la chüra da monumaints comunico in sen negativ sur da l'intent. Sün giavüsch da la chüra da monumaints ho la cumischiun da fabrica preparo üna proposta d'ün reglamaint chi regla la furnaziun da simils implaunts solars illas differentas zonas da fabrica. Il reglamaint es gnieu suottamiss al cusgliedder da fabrica per lascher piglier pusiziun in merit. Displaschavelmaing nun ho quel, fin al di d'hoz piglio pusiziun. Siand cha la dumanda preschainta impedescha als patrunds da fabrica da continuer cul fabricat ho la cumischiun da fabrica decis da suottametter la dumanda chi cunfo cun la proposta dal reglamaint al cussagl per l'approvaziun. Zieva animeda discussiun decida il cussagl da conceder il permiss da fabrica giavüsch.

Annunzchas da fabrica:

Il cussagl piglia cugnuschentscha da las seguaints annunzchas da fabrica:

Ertevels Simon Perl, müdamaints da fabrica interns.

Quadri Liun, isoler fuonz da crapenda.

Wohlwend Werner, refer fuonz in lain da la piazza da tschanter e catramer parkegi davaunt chesa.

Horka Georg, dumanda per nom da la chesa, chesa Scaletta.

Schlargiamaint dals indrizs per l'alluntanamaint da l'ova persa e pel provedimaint da l'ova potabla in Somvih, surdeda da las lavuors d'impressari, sanitari e cuvrida:

Resguardand il post i'l preventiv 2015 e la deliberaziun dal credit da la radunanza cumünela dals 8 avrigl 2015 surdo il cussagl las seguaints lavuors in connex cul schlargiamaint dals indrizs per l'alluntanamaint da l'ova persa e pel provedimaint da l'ova potabla in Somvih:

Lavuors d'impressari a la firma Angelini SA, S-chanf per l'import offert da 865'243.85 francs; las lavuors da sanitari a la firma Pinggera SA, S-chanf per l'import offert da 1'740'983.30 francs e las lavuors da cuvrida a la Walo Bertschinger SA, Samedan per l'import offert da 527'939.15 francs. Tar la surdeda s'ho resguardo las offertas economicaing las pü favuraivlas.

Rendaquint 2014:

Per quista tractanda es preschaint il contabel chi do las spiegaziuns necessarias. Il cussagl fo üna 1. lectüra dal quint da gestiu, dal quint d'investiziun e dal bilauntsch per l'an da gestiu 2014 e decida da suottametter quel al post da revisiun scu eir a la cumischiun da gestiu per la controlla annuela.

Plan da quartier «Resgia Chapella» decisiun per varianta:

Il cussagl piglia cugnuschentscha da las duos variantas dal plan da furnaziun elavurendas tres il planiseder. Üna

variante es, scha'ls edifizis existents paun gnir vendies e l'otra variante es, cun sbuder ils edifizis e fer landroun tar mincha lö üna parcella da fabrica impü. Il cussagl decida d'incumbenser al planiseder d'elavurer pü svelto pussibel in detagl il plan da quartier. Il volüm dals edifizis existents dess gnir mantgnieu.

Plan da quartier «Resgia Chapella», reglamaint da vendita:

As basand sülla decisiun da la radunanza dals 8 avrigl 2015 da nu der il terrain da fabrica in dret da fabrica, dimpersè da vender quel, es gnieu elavuro ün reglamaint correspondent da vendita. Il cussagl fo üna lectüra da quel e decida da suottametter il reglamaint preschaint ad üna prosma radunanza per l'approvaziun.

Reservat da biosfera Val Müstair, contrat da cooperaziun traunter las vschinaunchas da S-chanf, Zernez, Scuol e Müstair scu eir la fundaziun Parc Naziunel Svizzer:

Il president preschainta il contrat da cooperaziun traunter las vschinaunchas da Zernez, Scuol, Val Müstair, la fundaziun Parc Naziunel e nosa vschinauncha, chi'd es gnieu elavuro düraunt püssas tschantedas tres tuot ils pertuchos. Il contrat cun üna düreda da desch ans s-chaffescha las premissas bsögnavlas per mantgnair e gestir il reservat da biosfera arcugnuschieu da l'Unesco. Il contrat preschaint as refere-scha a las activitads cumünavlas dals contrahents i'l perimenter dal contrat, chi's basa sül plan da management dal reservat da biosfera da l'Unesco. I'l reservat da biosfera exista il spazi da la zona centrela (il perimenter dal Parc Naziunel), da la zona da chüra (zona da chüra Val Müstair cul perimenter nord) scu eir da la zona da svilup (Val Müstair e S-charl). Il cussagl fo üna lectüra dal contrat e repassa detagliedamaing il

plan agiunt e decida da suottametter il contrat a la radunanza cumünela chi ho lö in venderdi, ils 12 gün, causa cha las vschinaunchas da Zernez e Scuol haun quella fin d'eivna la medemma votaziun a l'urna.

Tscherna commembers per cumischiun «trattativas scoula cumünavla La Plaiv e Zernez»:

As basand sülla decisiun da la radunanza cumünela dals 8 avrigl regard il surder las competenzas al cussagl da fer las trattativas bsögnavlas per üna collavuraziun illas scoulas otas La Plaiv e Zernez es da tscherner duos commembers per nosa vschinauncha. Quels faun part a la cumischiun chi fo las trattativas. Zieva cuorta discussiun decid'ìl cussagl da tscherner al president cumünel Duri Campell scu eir il depüto e president dal cussagl da scoula, Paolo Bernasconi illa cumischiun.

Approvaziun statüts regiun Malögia:

Il cussagl piglia cugnuschentscha da la versiun definitiva dals statüts da la regiun Malögia. La conferenza dals presidents cumünels da l'Engiadin'Ota ho tratto intensivamaing ils novs statüts. Eir il cussagl cumünel s'ho occupo in püssas tschantedas da quista tematica importanta ed ho piglio pusiziun düraunt la procedura da cooperaziun, fand propostas regard il artichels 5 e 6, cha la scoula da musica e la promozion da la cultura dessan eir gnir integros illas lezchas da la regiun. Displaschavelmaing nu sun las propostas gnidas resguardadas da la conferenza dals presidents cumünels. Tuot in tuot es uoss'avaunt maun üna basa chi po gnir acceptada scu punct da partenza per la nouv'organisaziun politica da nosa regiun. Il cussagl decida da proponer a la prosma radunanza cumünela d'accepter ils statüts da la nova regiun Malögia. (dsch)

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

 Erscheint:
Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)
Auflage: 8177 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

 Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
Info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

 Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

 Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs), abw.

 Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Astrid Longariello (al), Stephan Kiener (skr)

Praktikanten: Ruth Ehrensperger (re), Eugenio Mutschler (em)

Produzent: Astrid Longariello

Technische Redaktion: Livia Weible (lw)

 Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter
(nba), Jon Duschletta (jd), abs.

 Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

 Korrespondenten:
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Othmar Lässer (ol)
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict
Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

 Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (sda)
Sportinformation (si)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

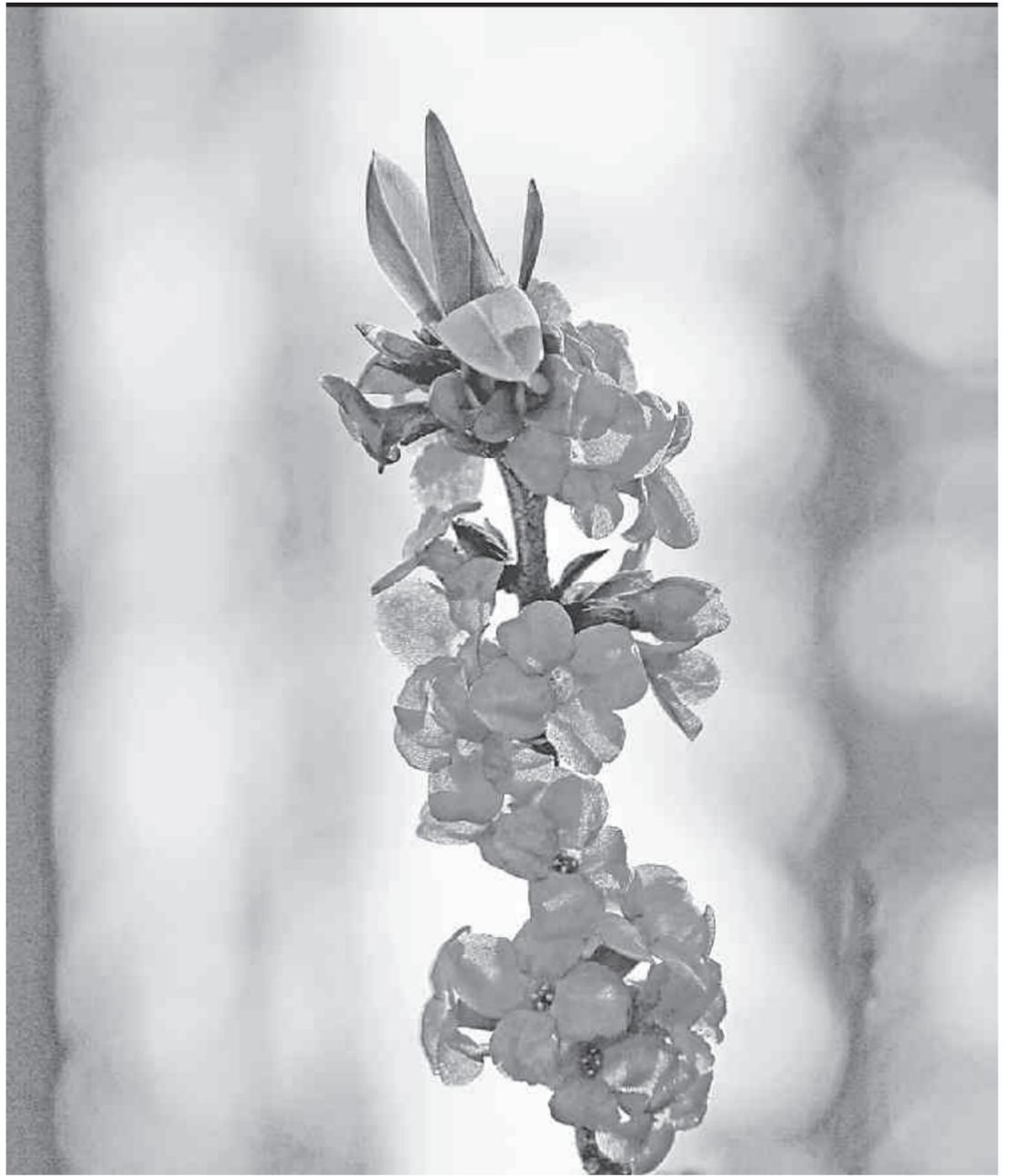
Hotellerie gegen Erbschaftsteuer

Hotelleriesuisse Die Hotelbranche fürchtet sich vor den Folgen einer Annahme der Erbschaftssteuerinitiative. Diese hätte «grosse negative Konsequenzen auf die familieninternen Nachfolgeregelungen und die Investitionstätigkeit in der Hotellerie», wie es in einer Mitteilung heisst. Hotelleriesuisse lehnt das Volksbegehren deshalb klar ab.

In der Schweiz seien über 80 Prozent der Hotels in Familienhänden oder inhabergeführt, teilte der Verband mit. Viele dieser Betriebe würden von Generation zu Generation weitervererbt. Die Annahme der Erbschaftssteuerinitiative würde gemäss hotelleriesuisse die Nachfolgeplanung in der Familienhotellerie gefährden.

Die Initiative verlangt die Einführung einer nationalen Erbschafts- und Schenkungssteuer von 20 Prozent. So lange der Nachlass inklusive steuerpflichtiger Schenkungen seit dem 1. Januar 2012 respektive die Summe aller steuerpflichtigen Schenkungen zwei Millionen Franken nicht übersteigen, werden weder Erbschafts- noch Schenkungssteuern fällig. Über diesem Freibetrag sind nur Geschenke von mehr als 20000 Franken steuerpflichtig.

Keine Erbschafts- oder Schenkungssteuer zahlen überlebende Ehegatten, eingetragene Partner und Partnerinnen sowie steuerbefreite juristische Personen. (sda)



Schön, aber auch ganz schön giftig

In den lichten Nadelwäldern der Region ist er in der Regel einer der ersten Frühlingsboten – der Echte Seidelbast (Daphne mezereum). Kaum ist der Schnee geschmolzen, so leuchten die hellvioioletten bis rosa Blütenbüschel des Seidelbastes in die noch braungelbe Umgebung. Die kniebis hüfthohen Sträucher stehen oft einzeln in der Landschaft und wollen zuerst entdeckt werden. Und manchmal, wenn einzig ein schmaler, rutenähnlicher Zweig mit den angesiedelten, kurzen Blättern und dem darunterliegenden Blütenbüschel dasteht, ist auch die Bezeichnung Strauch übertrieben. Die intensiv duftenden Blüten und die alpenro-

sene Farbe täuschen auch darüber hinweg, dass der Seidelbast sehr giftig ist. Vor allem die Samen, die Rinde und die im Herbst reifenden, roten Beeren haben es in sich. Laut Fachliteratur sollen schon zehn bis zwölf Beeren für einen erwachsenen Menschen tödlich sein, bei einem Pferd gar schon zehn Gramm Rinde. Laut Wikipedia wurde die Pflanze früher zur Linderung von Kopf- und Zahnschmerzen verwendet und die in Essig eingelegte Rinde diente als Zugsalbe. Jetzt, wo die Tage lang genug sind, und sich auch die Lärchen in zartes Grün verwandelt haben, ist dieser herrliche Seidelbast wohl verblüht. (jd) Foto: Jon Duschletta

Abstimmungsforum 14. Juni

Erbschaftssteuer: Unsinnig, ungerecht

Nehmen wir an, ein Betreiber eines KMU hinterlässt ein Vermögen von drei Millionen Franken, wovon zwei Mio im Betrieb gebunden sind. Die Erbschaftssteuer hätte – nebst vielen anderen – folgende inakzeptablen Konsequenzen:

Geht der Nachlass an die drei Nachkommen, muss der Übernehmer dem Geschäft 600000 Franken entnehmen und für seine Geschwister 400000 Franken dem Staat abliefern. Weitere 200000 Franken wären für allfällige Steuern auf seinem Erbteil zurückzustellen. Dieses Geld fehlt dem Betrieb für Investitionen, Arbeitsplätze, Expansionen etc. Vermacht ein kinderloser Erblasser sein Erbe einem weit entfernten Verwandten, z.B. seinem Neffen, wären im Betrieb keine Mittelentnahmen oder Rückstellungen nötig, die Steuer könnte locker aus dem Nichtbetriebsvermögen bezahlt werden. Wird der Nachlass gar einer Stiftung zugewendet, ist keine Erbschaftssteuer geschuldet. Ist es nicht willkürlich, dass durch die Übergabe an einen Nachkommen die Existenz und Entwicklung des Betriebes stark gefährdet wird, bei einer Zuwendung an eine Stiftung hingegen gar keine Steuer anfällt. Und dies

nachdem auf dem Vermögen schon drei Mal Steuern bezahlt wurden – Gewinnsteuer, Einkommenssteuer und Vermögenssteuer.

Unterlässt der Betriebsunternehmer die Sicherstellung der Steuer auf seinem Erbteil und wird der Betrieb nicht mindestens zehn Jahre fortgeführt, dann müssten seine beiden Geschwister auch noch für den Steueranteil des Übernehmers von 200000 Franken solidarisch mithaften. Keine Steuernachforderung gäbe es hingegen gegenüber einer Stiftung. Ist das gerecht?

Um die Erbschaftssteuer vor der Betriebsübergabe bereitzustellen, müsste der Erblasser während zehn Jahren 30 bis 40 Prozent mehr Gewinn erwirtschaften. Dies ist absolut unmöglich und hätte eine massive zusätzliche Steuerbelastung zur Folge. Und dies in Zeiten, in welchen z.B. im Tourismus nicht einmal die notwendigen Investitionen finanziert werden können. So etwas ist unsinnig. Darum Nein zur Erbschaftssteuerinitiative!

Marco Ettisberger
Sekretär Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden

Weniger Gebühren

Wie viele Unwahrheiten finden wir heute in der Abstimmungspropaganda, in Inseraten und Leserbriefen! Die ungerechtfertigte Polemik um das revidierte Radio- und Fernsehgesetz (RTVG) ist ein Beispiel dafür.

Dank Handy, Tablet und Computer können Radio und Fernsehen heute überall und immer auch ohne klassisches Radio- oder Fernsehgerät empfangen werden. Das revidierte RTVG will deswegen nichts anderes als ein neues, geräteunabhängiges Gebührensystem einführen. Alle Privathaushalte bezahlen dann weniger Gebühren. Wer Ergänzungsleistungen zur AHV/IV bezieht oder im Heim wohnt – auch Studenten – ist von der Abgabe befreit.

Und 75 Prozent der Unternehmen sind ebenso gebührenfrei, weitere 9 Prozent bezahlen weniger als heute. Dies ist alles unmissverständlich überprüfbar. Die Gebührensenkung wird möglich, weil es richtigerweise dann keine Schwarzseher und Schwarzhörner mehr gibt. Also, wir hören nicht auf jene, die wider besseres Wissen mit neuen, höheren, gefährlichen Steuern Angst machen und stimmen wir Ja zur RTVG-Revision, damit SRG und private Radio- und Fernsehstationen weiterhin in der ganzen Schweiz einen möglichst ausgewogenen Service public garantieren können.

Silva Semadeni,
Nationalrätin, Chur-Araschgen

Forum

Sprungchance: Transparenz statt Salomitaktik

Der Abbruch der falschen Sprungchance hat manches Schmunzeln hervorgerufen. Die Belustigung nahm ihren Fortgang, als der Korb der Hahnensee-Transportbahn, welche die Planer schlichtweg übersehen hatten, gegen ein Bauprofil des Betriebsgebäudes prallte und dieses zu Boden krachte. Als der «Engadiner Post» vom 2. Mai 2015 entnommen wurde, dass die Kosten des Projektes offenbar völlig ausser Kontrolle geraten sind, was die Gemeinde zur ungewöhnlichen Massnahme veranlasste, einen Baustopp zu verfügen, verging uns das Lachen.

Nachdem die Gemeinde die Fortsetzung der Bauarbeiten wohl zu recht gestoppt hat – ein Vorgehen, das in den letzten Jahren nie vorgekommen ist und von der besorgniserregenden Kostenexplosion zeugt – stellt sich die berechtigte Frage, welche Sprunganlage wir letztlich erhalten werden. In der Volksabstimmung wurde dem Stimmvolk eine neue, den FIS-Richtlinien entsprechende Wettkampfschanze verkauft. Der gesprochene Kreditbetrag scheint dafür aber bei weitem nicht auszureichen. Dem Vernehmen nach wurde nicht einmal die für Weltcup-springen zwingend erforderliche Beleuchtung eingeplant. Dies ist unso erstaunlicher, weil für das Schanzen-

projekt auf eine öffentliche Ausschreibung mit der Begründung verzichtet wurde, der Auftrag müsse dem für einen Schanzenneubau einzig fähigen Architekten aus dem Unterland vergeben werden. Fehlt der Anlage die Wettkampftauglichkeit, ist auch die ohnehin fragwürdige Wertschöpfungsanalyse hinfällig. Fehlt es an notwendigen Infrastrukturen ist dem Souverän hierfür ein Zusatzkredit zur Abstimmung zu unterbreiten, alles andere wäre eine Salomitaktik, die die St. Moritzer nicht verdient haben. Zu einer transparenten Aufarbeitung gehört auch die Information, dass sich die Ausgangslage in der Zwischenzeit grundlegend verändert hat. Kurz nach der Volksabstimmung in St. Moritz erklärte Kandersteg, eine ähnliche Schanzenanlage unter der Federführung von alt-Bundesrat Ogi als Nationales Nordisches Zentrum zu erstellen. Der Spatenstich im Berner Oberland erfolgte im Sommer 2014. Von den Plänen in Kandersteg wusste der Schweizer Skiverband, verschwiegen dies aber im Vorfeld zur Abstimmung in St. Moritz und hat uns damit vorgeführt! Fakt bleibt, dass die Skisprunganlage in St. Moritz nunmehr auch national sehr starker Konkurrenz ausgesetzt sein wird mit zwangsläufig negativen Auswirkungen

auf die prognostizierten Athletentage und Betriebseinnahmen. Nicht nur der Bau der neuen Schanzenanlage, sondern auch deren Betrieb wird wesentlich mehr Finanzen binden, als in der Abstimmungsvorlage ausgewiesen. Für andere Sportarten bedeutet dies, dass weniger Gelder zur Verfügung stehen werden. Mario Verdieri spricht in seinem Leserbrief («Engadiner Post» vom 9. Mai 2015) vielen besorgten Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern aus dem Herzen. Es ist tatsächlich nie zu spät, klüger zu werden und die Prioritäten in Zeiten knapp werdender Mittel neu zu setzen. Wäre es nicht vernünftiger für eine Vielzahl unserer Jugendlichen und unserer Athleten aber auch für unsere Gäste eine rasche Realisierung einer Eishalle der Schanzenanlage, die nur Wenigen dient, vorzuziehen. Einer Schanze, welche zudem touristisch nicht von Belang ist, wie die vom Kurverein St. Moritz vor einigen Jahren getätigte Untersuchung, die den Stimmberechtigten in der Abstimmung aus unerfindlichen Gründen vorenthalten wurde, belegt. Aufgrund der veränderten Bedingungen und Erkenntnisse sollte dem Stimmvolk in dieser Sache das letzte Wort geben werden.

Marco Biancotti, St. Moritz

Donnerstag: Grossauflage. Inserateschluss: Mi, 10.00 Uhr

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit
Sagt der Arzt zum Künstler: «Ich habe leider schlechte Nachrichten. Sie haben nur noch drei Monate zu leben.» Sagt der Künstler nachdenklich: «Ja, aber wovon nur? Wovon?»



Warum in die Ferne schweifen...?

Warum in die Ferne schweifen, wenn auch in der Nähe Ferienstimmung aufkommt? Wem es am Wochenende im Oberengadin zu kühl war, brauchte nur ins Bergell zu fahren, um sich aufzuwärmen. Der Föhn brachte aber nicht nur sommerliche Temperaturen: Er formte auch diese kunstvollen Wolkengebilde am Himmel und sorgte damit für abendliche Romantik. Solche Föhnwolken entstehen durch so genannte Föhnwellen. Diese wiederum bilden sich, wenn die Luft über den Bergen angehoben wird und dann in die Täler hinabströmt. Föhnwolken kom-

men in einer Höhe von 3000 bis 6000 Metern vor. Normalerweise sind sie auch bei starkem Wind ortsfest, d.h. sie bewegen sich nicht, da die Luft durch sie hindurchströmt. Aufgrund ihrer Form werden die Wolken in der Umgangssprache auch Föhnfische oder Föhnschiffchen genannt. Ihr Name in der Fachsprache ist «Alto cumulus lenticularis», was dem lateinischen «Lens» (= Linse) entspringt und ebenfalls auf ihre flache, ovale Form zurückzuführen ist. (kvs/ep)

Foto: Katharina von Salis

Auszeichnung für das Hotel Kempinski

Preisverleihung Laut einer Medienmitteilung gewinnt das Kempinski Grand Hotel des Bains, St. Moritz, den Senses Award in der Kategorie «Best Health and Lifestyle Resort 2015». Im Rahmen eines Galaabends wurden am vergangenen Freitag in Berlin die Besten der Besten aus Hotellerie und Tourismus, Wellness und Spa geehrt. Bereits zum 24. Mal wurden die internationalen Senses Awards des gleichnamigen Wellness und Lifestyle Guides mit Sitz in Zürich und Berlin zelebriert. Auch in diesem Jahr wurden die Bewerber um den Award sorgfältig ausgewählt und von der Senses-Jury zur Teilnahme eingeladen. «Es erfüllt mich mit grossem Stolz, dass das Kempinski Grand Hotel des Bains eine so schöne Anerkennung erfährt», freut sich Reto Stöckenius, General Manager des preisgekrönten Hotels. «Es zeigt meinem gesamten Team und mir, dass wir mit unserer Vision, in St. Moritz einen Ort zu schaffen, der von Sport, Lifestyle und Kulinarik geprägt ist, auf dem richtigen Weg sind.» (Einges.)

Servicelegende tritt in den Ruhestand

St. Moritz Am Sonntag, 31. Mai endet Claudio Molinaris Laufbahn als Kellner und damit ein Leben fürs Hotel. Der in Cremona geborene Italiener, einer der legendärsten Restaurateure der Schweiz und während 25 Jahren erster Maître d'Hôtel im St. Moritzer Hotel Suvretta House, tritt in den Ruhestand. Sein Nachfolger, auch er Italiener, heisst Marco Pavesi.

Claudio Molinari war Kellner aus Leidenschaft. Nach dem Besuch der Hotelfachschule verlebte er seine Lehrjahre zunächst in der Heimat Italien und danach unter anderem im Bayrischen Hof in München, im Beau Rivage in Lausanne, im Four Seasons bei Anton Mosimann in Dorchester, im Arosa Kulm sowie in Sardinien und Australien. 1990 wurde er erster Oberkellner und kurz darauf erster Maître d'Hôtel im Suvretta House und somit Chef einer Servicebrigade von bis zu 80 Kellnerinnen und Kellnern. Als Maître d'Hôtel alter Schule forderte Molinari von seiner Crew eiserne Disziplin, perfekte Umgangsformen und makellosen Service. Für Claudio Molinari war der Gast König. Er kannte die Vorlieben seiner Gäste und führte sogar Buch darüber. (pd/ep)

Beiträge vergeben

Graubünden Wie die Bündner Regierung mitteilt wurden Beiträge aus dem Alkoholzehntel und aus den Alkoholpatentgebühren vergeben. 20 gemeinnützige Organisationen, Einrichtungen, Vereine, Verbände und Stiftungen erhalten in diesem Jahr einen Beitrag aus dem Ertrag der Alkoholpatentgebühren des Kantons. Zur Auszahlung gelangen insgesamt 532000 Franken. Laut dem Gastwirtschaftsgesetz wird der Reinertrag des Kantons aus der Besteuerung des Kleinhandels mit gebranntem Wasser zu einem Drittel für gemeinnützige Zwecke und zu zwei Dritteln für die Förderung des Tourismus verwendet.

Zudem werden im Kanton Graubünden über 648 000 Franken aus dem Alkoholzehntel des Bundes ausbezahlt. Der Beitrag ist bestimmt für die Bekämpfung des Alkoholismus sowie für die Bekämpfung des Sucht-, Betäubungsmittel- und Medikamentenmissbrauchs. Der Alkoholzehntel ist der Anteil der Kantone am Reinertrag der Eidgenössischen Alkoholverwaltung. (pd)

www.engadinerpost.ch

WETTERLAGE

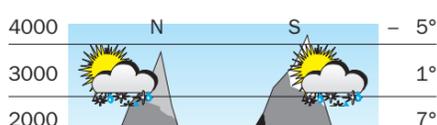
Eine Kaltfront von Westen schiebt feuchte Luftmassen zu uns her und es stellt sich zunehmend wechselhaftes und in den nächsten Tagen auch deutlich kühleres Wetter ein.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Zunehmend Wolken und Regen! Zunächst kann es am ehesten über den Tälern und speziell im Unterengadin Auflockerungen mit etwas Sonnenschein geben. Von Südwesten her zieht es tagsüber immer dichter zu und es breiten sich auch zunehmend Regenschauer im Land aus. Im Süden kann es bereits am Vormittag Regenschauer geben. Vor allem zum Abend hin werden die Regenschauer überall kräftiger. Mit dem Eintreffen der Kaltfront beginnen auch die Temperaturen zu sinken und der Wind frischt speziell in der Höhe auf.

BERGWETTER

Zunächst kann es in den Gebirgszügen im Norden etwas auflockern. Die Wolken werden rasch dichter und es stellt sich teils dichter Nebel ein. Es kommen zudem Regengüsse auf und die Schneefallgrenze beginnt langsam unter 3000 m ü. M. zu sinken. Der Wind frischt zum Teil lebhaft auf.



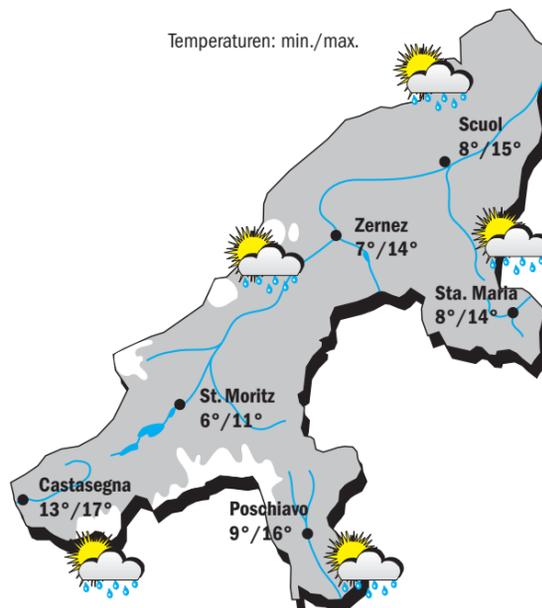
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	6°	Sta. Maria (1390 m)	10°	
Corvatsch (3315 m)	-	1°	Buffalora (1970 m)	3°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	3°	Vicosoprano (1067 m)	12°	
Scuol (1286 m)	8°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	13°	
Motta Naluns (2142 m)	5°			

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
6 / 8	2 / 7	3 / 8

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C	°C	°C
3 / 6	0 / 5	0 / 6



Claudio Molinari